Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

205 (1.9.1892) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 205. I. Blatt. Karlsruhe, Donnerstag, den 1. September 1892.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 30. Aug. Der Reichsanzeiger veröffentlicht von der Cholerakommission für den Fall des Auftretens der Cholera empfohlene Maßnahmen, die in allgemeine von den Behörden zu treffende Maßnahmen und in solche für die von der Cholera bedrohten Orte zerfallen. Dem Reichsanzeiger zufolge ordnete der Minister der öffentlichen Arbeiten an, den Zugführer jedes Personenzuges mit einem Fläschchen Opiumtinktur tur zu versehen, um dieselbe den an Cholera erkrankten Personen zu verabreichen.

* **Berlin**, 30. Aug. Generalmajor v. Villaume ist unter Entbindung von der Stellung eines Militärbevollmächtigten in Petersburg unter Belassung in dem Verhältnisse als General à la suite des Kaisers zum Kommandeur der 2. Feldartilleriebrigade ernannt worden.

* **Halle**, 30. Aug. Beide unter choleraartigen Zeichen in die Isolirbaracke der königl. Universität eingelieferte Kranke sind auf dem Wege der Besserung. Der eine war an Brechruhr, der andere an Wurstgift erkrankt.

* **München**, 30. Aug. Das große Dampfsägewerk der Gebrüder Kupp in Lichtenfels ist niedergebrannt. — Das Dörfchen Erpetshof, Bezirksamt Vohenstrauß, ist abgebrannt.

* **Paris**, 30. Aug. Aus Regierungskreisen verlautet, der Konsul in Dublin, Larrouy, ersetzt den gegenwärtig aus Gesundheitsrücksichten beurlaubten Generalresidenten in Madagaskar, Bompard. Er reist am 12. September dorthin ab und ordnet unverzüglich die Einsetzung eines neuen Gerichtshofes an.

* **Paris**, 30. Aug. Aus Pont Oise wurden 4 unter choleraartigen Zeichen in der Ortschaft Sarcelles vorgekommene Todesfälle gemeldet.

* **Brüssel**, 30. Aug. In's Hospital St. Pierre wurden 2 choleraverdächtige Kranke eingeliefert. Einer von ihnen starb. Der Krankenhausdirektor erklärt, es handle sich nicht um asiatische Cholera. Der andere Kranke befindet sich noch in Behandlung.

* **Antwerpen**, 30. Aug. Seit gestern sind 22 Erkrankungen und 4 Todesfälle an Cholera vorgekommen. Die im Hafen liegenden infizirten Schiffe sind mitten im Flusse isolirt, um desinfizirt zu werden.

* **London**, 30. Aug. Bei 4 in Liverpool angekommenen russischen Juden wurden choleraartige Erscheinungen festgestellt.

* **Stockholm**, 30. Aug. Eine Verordnung der Regierung erklärte heute das ganze Gebiet des deutschen Reiches für von der Cholera angesteckt.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 31. Aug. Das wüste demagogische Auftreten unserer Ultramontanen scheint doch endlich auch an maßgebender Stelle in Berlin einigermaßen Mißstimmung zu erregen und die verantwortlichen Leiter unserer Reichspolitik zum Nachdenken zu veranlassen. Man darf das wohl an einer Aeußerung der Nordd. Allg. Ztg. erkennen, die sich heute mit ziemlich deutlichen Worten über die „Generalversammlung der Katholiken Deutschlands" ausspricht. Sich eine nähere Besprechung der Beschlüsse dieser Versammlung vorbehaltend, sagt das offiziöse Blatt, die Mainzer Versammlung habe ja in Anbetracht der weltgeschichtlichen Bedeutung der katholischen Kirchengemeinschaft ein Recht, in der Frage der Aufhebung des Jesuitengesetzes, dem Falle des Volksschulgesetzes, der Sonntagsruhe, der völkerrechtlichen Stellung des Papstes und anderen naheliegenden Fragen ihrer Stellung zweifellosen Ausdruck zu geben. Die Nordd. Allgem. Zeitg. würde am allerwenigsten geneigt sein, dieses Recht irgendwie verkümmern zu wollen. Alsdann aber wendet sich das Blatt gegen einen der bekannten giftspeienden Artikel der edlen Germania, die da von faselt, daß an die Stelle des „akuten, plumpen und brutalen Kulturkampfes" jetzt der „chronische, stille und schleichende Kulturkampf" getreten sei, „der auf mehr denn einem Gebiete, namentlich aber auf dem der Schule und überhaupt des niederen und höheren Unterrichts, arge Verheerungen angerichtet und, einer giftigen Phylloxera gleich, allmählich den Leib der Kirche in Deutschland zu zerfressen droht." Dann wird den Grafen Caprivi und Zedlitz das schmeichelhafteste Kompliment gemacht und zum Schlusse dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß das geplante Schulgesetz „dem Ansturm des Unglaubens und der Gottlosigkeit zum Opfer gefallen" sei. Gegen diese lächerlichen Aeußerungen des ultramontanen Leitblattes in Berlin rafft sich also das Kanzlerblatt endlich doch einmal auf. Es sagt, es müsse bezweifeln, daß es wohlgethan war, zu Verhandlungen, wie sie hier in Rede stehen, die Stimmung der Versammlung von vornherein in einer zelotischen Weise an- und aufzuregen. Zum Schlusse ertheilt das Blatt alsdann den Mainzer Heißspornen folgende, in Anbetracht der sonstigen Sympathien zwischen Offiziösen und Klerikalen recht bemerkenswerthe Ermahnung:

Dem gegenüber können wir, und zwar vom Standpunkt der Kirche nicht minder wie dem des Staates, nur auf's Dringendste wünschen, daß die gegenwärtige Katholikenversammlung bei ihren Verhandlungen es in keinem Punkte an weiser Mäßigung wie an wahrem Verständniß der großen staatserhaltenden Aufgaben fehlen lassen möge, welche dem Reiche und den Einzelstaaten obliegen, um ihren Angehörigen nicht bloß ein möglichst erträgliches Dasein auf den Wandelgängen des wirthschaftlichen Lebens zu bereiten, sondern denselben namentlich auch, sofern sie im Glauben getrennt sind, ein friedliches Nebeneinanderwohnen zu ermöglichen. Und zwar das Alles zur Ehre Gottes und zum wahren Heile des geeinten Vaterlandes, — dem ja Alle ohne Unterschied des Glaubens treu sind und bleiben wollen!

M.C. **Berlin**, 29. Aug. Es ist bekannt, daß der Kaiser in seiner Ansprache an die Generale der Kaliberfrage Erwähnung gethan hat und seine Aeußerungen dahin gehen, daß die seitherigen Versuche keinen Anlaß zu einem Kaliberwechsel, also zur Einführung eines neuen Gewehrs für das deutsche Heer ergäben. Zieht man nun in Betracht, daß alle europäischen Staaten, welche ein neues Gewehr zur Einführung gebracht haben oder bringen, am 7,65 Mm. Kaliber festhalten und nach den vorliegenden Meldungen aus Rom, auch Italien sich noch nicht endgiltig für 6,5 Mm. Kaliber entschließen kann, so dürften alle die vielen Zeitungsmeldungen über das „kleinere Kaliber" mit Vorsicht aufzunehmen sein, und im Jahre 1888 bei der Neueinführung des deutschen Gewehrs die Kaliberwahl von 8 Mm. Seitens der deutschen Heeresverwaltung eine durchaus zweckentsprechende gewesen sein.

Berlin, 29. Aug. Bezüglich der Bewegung in der deutsch-konservativen Partei verlautet von eifrigen Bestrebungen, Herrn von Helldorff und seinen Anhang auszuscheiden und zu vereinzelen. Allerdings sprechen Gegenbestrebungen einzelner bis dahin sehr einflußreicher Mitglieder der Partei dagegen. Andererseits wird verbreitet, die Gruppe v. Helldorff werde Anschluß an die Freikonservativen suchen und finden. Alle die Angaben, welche jedenfalls für die allgemeine Lage bezeichnend sind, bedürfen zweifellos der Bestätigung.

♁ **Berlin**, 30. Aug. Die Nachricht, die italienischen Eisenbahnen hätten eine ganz gewaltige Anzahl von Wagen bereit gestellt, um italienischen Most nach Deutschland und der Schweiz zu befördern, wird von deutscher halbamtlicher Seite auf ein Börsenmanöver zur Haussirung der Gotthard- und italienischer Bahnaktien zurückgeführt. — Der sozialdemokratische Parteitag findet am 16. Oktober zu Berlin statt. Auf der Tagesordnung stehen u. A.: Das Genossenschaftswesen, der Boykott und die Kontrol-Schutzmarke, sowie der Antisemitismus und die Sozialdemokratie. Ueber den letzten Gegenstand spricht Abg. Bebel.

Leipzig, 29. Aug. Hier ist ein Schlossergeselle, der vor acht Tagen, um Arbeit zu suchen, von hier nach Hamburg gereist war, nach seiner von dort erfolgten Rückkehr unter den Anzeichen der Cholera erkrankt und in das städtische Krankenhaus gebracht worden, wo er sich noch in Behandlung befindet.

Frankreich.

♀ **Paris**, 29. Aug. Gelegentlich der antisemitischen Aufregung vor vier Wochen hielt bekanntlich der Rabbiner Stora in Bona eine antifranzösische Rede, die von einigen seiner Glaubensgenossen mißbilligt und bekannt gemacht wurde. Er leugnete die ihm zugeschriebenen Aeußerungen ab; aber durch eine vom Kultusminister Ricard angeordnete Untersuchung wurden dieselben bestätigt. Der Minister hat in Folge dessen dem Rabbiner das Gehalt entzogen. — Einem Berichterstatter des Gaulois hat der Dr. Peters erklärt, daß neben den Fällen der Cholera nostras in Paris unzweifelhaft Fälle der asiatischen Cholera vorgekommen seien. Man dürfe sich jedoch darum nicht zu sehr beunruhigen. „Paris", meint Dr. Peters, „ist eine der gesündesten Städte der Welt und wird die Cholerakatastrophe von 1832 nicht wiedersehen; wir werden in Zukunft nur Miniatur Seuchen, wie diejenige von 1884, haben. Man darf also die Wahrheit laut sagen und braucht nicht lächerlicher Weise das Erscheinen der asiatischen Cholera in Paris und seiner Bannmeile zu verschweigen."

Rußland.

* **St. Petersburg**, 30 Aug. Betreffs der Meldungen über den Zusammenstoß der russischen Rekognoszirungstruppen mit dem afghanischen Posten auf dem Pamirplateau will die Nowoje Wremja zuverlässig erfahren haben, daß die Abtheilung Janows, die den Afghanen begegnete, nur aus 19 Kosaken bestanden habe. Der Ort, wo das Scharmützel stattgefunden habe, liege in der Nähe des Jaschilkalsees und heiße Sumatasch. Unzutreffend sei, daß die Oertlichkeit lange von den Afghanen besetzt gewesen sei. Vor noch verhältnißmäßig kurzer Zeit stand dort ein chinesischer Posten, der nur von den Afghanen verdrängt worden sei. Als Janow 1891 Alitschar-Pamir besuchte, fand er den Ort außerhalb der Sphäre der afghanischen Besitzungen vor. Das Blatt bedauert, daß bei dem Zusammenstoß 3 Kosaken verwundet worden seien und schließt mit der Bemerkung, der Zusammenstoß habe keine große Bedeutung und sei von der ausländischen Presse zu dem offenbaren Zweck aufgebauscht worden, aufs Neue das Gerücht über ein Vorgehen der Russen in Pamir hervorzurufen.

Baden.

* **Karlsruhe**, 30. Aug. Der Staatsanzeiger Nr. 25 veröffentlicht Folgendes: Dem zum mexikanischen Vizekonsul in Mannheim ernannten Herrn Karl Leoni ist nach vorgängiger Zustimmung der großh. Regierung von Reichswegen das Exequatur ertheilt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. — Referendär Robert Schinzinger von Freiburg ist als Rechtsanwalt bei großh. Landgericht Freiburg zugelassen und in die Anwaltsliste dieses Gerichts eingetragen worden. — Die evangelische Diözesansynode Durlach hat den seitherigen Dekan, Stadtpfarrer Bechtel in Durlach, zum Dekan der Diözese auf weitere 6 Jahre gewählt und ist diese Wahl gemäß §. 52 der Kirchenverfassung von dem evangelischen Oberkirchenrath bestätigt worden. — Im Prüfungsjahr 1891/92 wurde den nachgenannten Apothekern, nachdem sie die pharmazeutische Prüfung vor einer der pharmazeutischen Prüfungskommissionen zu Freiburg, Heidelberg und Karlsruhe bestanden hatten, die Approbation zum selbständigen Betriebe einer Apotheke im Gebiete des deutschen Reiches ertheilt: Karl Aschoff von Kreuznach, Max Bahlinger von Sobbowitz bei Danzig, Friedrich Bofinger von Tuttlingen, Eugen Bruck von Berlin, Paul Burghardt von Dortmund, Paul Carney von Berlin, Otto Creutz von Montjoie, Friedrich Düsterbehn von Verden, Ludwig Eifler von Neustadt a. H., Eugen Faber von Breden, Kreis Ahaus, Regierungsbezirk Münster, Jakob Gieser von Ostersheim, Friedrich Göller von Baden, Johannes Görig von Neidenburg, Ernst Grether von St. Blasien, Emil Grüllich von Alt-Eibau, Wilhelm Hammes von Karlsruhe, Wilhelm Hefft von Heidelberg, Wilhelm Hennekes von St. Tönis, Julius Henrici von Karlsruhe, Ernst Himmelseher von Löffingen, Karl Ketteniß von Lendersdorf, Edmund Kopp von Odenheim, Karl Kopp von Odenheim, William Lindner von Hameln, Ernst Lomnitz von Zabrze, Oberschlesien, Emil Maaß von Crefeld, Karl Meyer von Kappeln, Schleswig, Julius Mürrle von Pforzheim, Arthur Neumann von Janischik, Karl Riegemann von Köln a. Rh., August Reys von Schirmeck, Karl Rupprecht von München, Wilhelm Schmitz von Gerresheim, Paul Schneider von Bischweiler, Gottfried Schramm von Groß-Gießen (Hannover), Robert Schüller von Goch, Kreis Cleve, Georg Spindler von Weißenburg, Franz Stettner von Rothe Erde bei Aachen, Walter Stork von

---

Gräfin Juliane. (21)

Roman von B. W. Zell.

Er verbeugte sich und schritt zur Thür. Die Gräfin schaute ihm mit einem Blicke nach, in dem sich Bewunderung, Stolz und Dankbarkeit mischten; Graf Bölow aber preßte die schmalen Lippen noch fester als gewöhnlich zusammen, fuchtelte ein paarmal mit der Reitgerte durch die Luft und verließ dann ohne Wort und Gruß das Zimmer.

Noch am selben Abend kam Wolf, der den älteren Bruder zärtlich liebte und mit Schrecken vernommen hatte, daß sich die Krankheit zum Schlimmen wende. Die Nacht mit dem Arzte und dem alten Merten zusammen am Bette des Kranken verbringend, hörte auch er hier zum ersten Mal aus Egons Phantasien die unglückliche Geschichte mit Maly Siedler heraus, wenn ihm auch die näheren Umstände nicht ganz klar wurden.

Endlich, gegen Mittag des neunten Tages, schien das Fieber seine Kraft erschöpft zu haben. Der Kranke lag still; die wirren Reden verstummten; willig ließ er sich die Arznei einflößen. Schien er auch die Personen um sich her nicht zu erkennen, so hatte es doch den Anschein, als ob ihm auf Minuten das Bewußtsein zurückkehre. Der Arzt wußte, daß die gefährliche Krise, die über Leben und Tod entscheidet, jetzt nahe; welchen Ausgang sie nehmen würde, wußte Gott allein. Die Anwesenden wagten kaum zu athmen, um den Schlaf, den lebenbringenden Schlaf, nicht zu verscheuchen, Falls er auf leisen Fittigen dem Kranken nahe.

Eben trat unhörbar wie die Luft auch Gräfin Juliane in's Zimmer; ihr sonst so blühendes Gesicht war bleich, die stolze Haltung verschwunden, fast gedrückt schlich sie näher, sie wollte in diesen entscheidenden Stunden am Bett des Sohnes weilen um jeden Preis. Und jetzt, als sie sich, den Athem anhaltend, über ihn beugte, der mit geschlossenen Augen dalag, öffneten sich plötzlich diese Augen und ein schwaches Lächeln huschte über des Kranken Gesicht; er hatte seine Mutter erkannt.

Fast hätte die Gräfin laut aufgeschrieen vor Glück; aber sie bezwang sich und legte nur ihre weiße Hand über die Augen, um sie zu schließen, dem Schlafe zu schließen. Egon schien indeß nicht an's Schlafen zu denken; leise nahm er die Hand von seiner Stirn und führte sie an seine Lippen, um zu fragen:

„Ich bin krank, sehr krank wohl, liebe Mama?"

„So krank, daß Du nicht sprechen darfst", flüsterte sie unter Thränen. „O, Egon, wenn Du mich nur ein klein wenig lieb hast, schließe die Augen, denke und sprich nichts und versuche zu schlafen".

„Schlafen — ich werde es nie können. Die Gedanken drängen sich so wirr im Kopfe durcheinander, die Pulse fliegen . . . dabei kann man nicht schlafen".

„Du mußt, Egon, Du mußt! Wir wollen Alle das Zimmer verlassen, wenn Dich unsere Anwesenheit aufregt".

„Nein, bleibt . . . es wäre auch allein nicht anders. Da ist ja auch Wolf, — alter Junge, bin ich wirklich so krank, daß Du meinetwegen gekommen bist?"

Schmerzlich bewegt trat der Bruder näher.

„Ich bitte Dich, Egon, sprich nicht, rege Dich nicht auf; ich kam allerdings, um nach Dir zu sehen, wenn ich auch —"

Der Arzt trat hier dazwischen, um dem Kranken von Neuem ein Opiat einzuflößen. Dieser nahm es willig; doch hatte es nicht die gewünschte Wirkung. Statt in Schlaf zu kommen, verfiel Egon alsbald wieder in seine Phantasien, wenn diese auch weniger wild und heftig zu Tage traten als bisher. Die Dämmerung brach herein; die verhüllte Lampe im Krankenzimmer ward angezündet. In der dumpfen Stille des Gemaches hörte man jetzt das Geräusch eines Wagens, fern, ganz fern, oder war es doch Täuschung? Als jetzt die Gräfin in banger Ahnung nach dem Geräusch angestrengt lauschte, blieb Alles still; sie hatte sich also doch wohl geirrt. Draußen aber hatte sich in der That ein verschlossener Wagen genähert, nur daß er nicht bis zum Schloßthor fuhr, sondern schon vorher hielt. Fürchtete Dr. Berg wirklich, Graf Bölow würde ihm den Einlaß wehren und habe sich hinter Schloß und Riegel verschanzt vor einem zarten Weibe, das doch nur Hilfe, Rettung zu bringen gekommen war? Aber nein! trotz der späten Stunde stand das Thor weit offen; Jeder konnte noch ungehindert hineingehen.

Dr. Berg war allein dem Wagen entstiegen, denselben fest schließend und dem Kutscher Weisung gebend, hier zu warten, bis er zurückkehre. Dann schritt er eilig durch das Thor, die Schloßtreppe hinan, um bald darauf leise und vorsichtig in das Zimmer des Kranken zu treten. Gräfin Juliane fuhr zusammen bei seinem Anblick; in ihr bleiches Gesicht schoß ein glühendes Roth; dann trat sie Berg entgegen.

„Sie bringen sie, Doktor?" Er verbeugte sich bejahend und trat dann ohne weitere Antwort an Egon's Lager, der eben wieder mit klagender Stimme nach Maly rief. Der Arzt legte den Finger auf die Lippen und sah den Doktor bedeutungsvoll an; dieser verstand — und nickte. Dann wandte er sich zur Gräfin und bat durch einen Wink, sie möge in das Nebenzimmer vorangehen. „Fräulein Siedler wartet draußen", sagte er hier leise und dringlich. „Wollen Sie ihr den schweren Schritt erleichtern und sie mit mir hereinführen zu Egon?" Die Gräfin prallte zurück. „Ich, Doktor? Das kann Ihr Ernst nicht sein! Wenn ich es schweigend dulde, daß diese Person an das Lager meines Sohnes tritt, hier, in seinem väterlichen Hause, so denke ich, habe ich Uebermenschliches geleistet."

Ein spöttisches, halb verächtliches Lächeln spielte um Berg's Lippen. „Ich glaubte, Gräfin Juliane zu kennen, und sehe in dieser Stunde mit Beschämung, daß ich mich geirrt. Doch werde ich allein die Dame hereinführen." Damit wandte er sich ohne ein weiteres Wort zur Thüre. Die Gräfin aber winkte hastig ihrem zweiten Sohne, der ohnehin eben im Begriffe war, sich zurückzuziehen, da der Arzt ihm bedeutet hatte, was der folgende Augenblick bringen werde, und ließ sich von diesem in das Zimmer ihrer Nichte führen. Galt es doch jetzt, Kathe festzuhalten und zu beschäftigen, damit diese von dem unliebsamen Besuche nichts erführe. Während dessen enthob Dr. Berg dem Wagen eine zitternde Frauengestalt, die sich schwer auf ihn stützen mußte, sollten die wankenden Füße sie tragen. Und durch das Thor und über die Schloßtreppe, darauf durch die langen Gänge und Korridore bis zum Krankenzimmer schritten die Beiden ungehindert, unbemerkt — es war, als ob Alles ausgestorben sei in diesen Hallen und Räumen. Im Vorzimmer trat ihnen endlich der alte Merten entgegen, der sich ehrerbietig vor der tiefverschleierten Dame verneigte und dann behilflich war, sie aus den warmen Hüllen zu lösen, welche die rauhe Herbstluft nöthig gemacht hatte.

Als dann Maly auch das Haupt entblößte, warf der alte Diener einen schnellen, bewundernden Blick auf dies blasse, reizende Gesicht, das die braunen Locken so anmuthig umrahmten, und tiefe Rührung malte sich in seinen Mienen, als nun das junge Mädchen bebend dem Doktor die Hand bot, um sich von ihm zu Egon führen zu lassen. Dieser lag eben wieder nach einem heftigen Fieberparoxismus mit geschlossenen Augen da, während die Lippen fortwährend unverständliche Worte murmelten. Maly hatte sich geschworen, stark zu sein und den geliebten Kranken durch nichts aufzuregen; als sie aber den gebrochenen, todtkranken Mann da vor sich liegen sah, den sie zum letzten Male damals auf dem Rennplatz als gefeierten Sieger in voller Macht der Jugend und Schönheit gesehen hatte, da übermannte sie der Schmerz und mit verhaltenem Schluchzen sank sie vor dem Lager auf die Kniee nieder.

Eben jetzt rief der Kranke wieder, immer noch mit geschlossenen Augen, ihren Namen und mit thränenerstickter Stimme antwortete sie, zugleich ihre Hand auf seine fiebernde Stirn legend:

„Da bin ich, Egon. Geliebter — erkennst Du Deine

Remagen, Ludwig v. Traitteur von Speyer, Ludwig v. d. Trappen von Mörs, Franz Weiß von St. Blasien, Wilhelm Weymar von Weißkirchen, Hermann Zopff von Rastatt. — Mit Bezug auf die Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 3. Dezember 1889 — Staatsanzeiger Seite 341 — bringt derselbe zur öffentlichen Kenntniß, daß der darnach für die Dauer des damals bekleideten Hauptamtes bei großh. Verwaltungshof erfolgten Ernennung des Geheimen Regierungsraths Ostner zum Vorsitzenden der Schiedsgerichte für a. die Sektion II. der Steinbruchberufsgenossenschaft, b. die Sektion II. der Südwestdeutschen Holzberufsgenossenschaft, c. die Tiefbauberufsgenossenschaft Bezirk Nr. VIII., d. die Staatsbetriebe der großh. Eisenbahn- und Dampfschifffahrtsverwaltung und e. die Bauarbeiten des Staates und der Gemeindeverbände, nachdem der Genannte mit höchster Entschließung vom 21. Juni d. J. zum Mitglied des großh. Verwaltungsgerichtshofs ernannt worden ist, auch für die Dauer des neuen Hauptamtes bei großh. Verwaltungsgerichtshofe Wirksamkeit gegeben wurde. — Dem Komite für die Errichtung der Oberlausitzer Ruhmeshalle und des Kaiser Friedrich-Museums in Görlitz ist der Vertrieb der Loose der zu diesem Zwecke veranstalteten Lotterie von goldenen und silbernen Gegenständen im Großherzogthum Baden bis zum 18. Mai 1893 gestattet worden. — Dem Vereine zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder im Großherzogthum Baden wurde die Erlaubniß ertheilt, in diesem Jahre für die Vereinszwecke eine Kollekte im Großherzogthum zu veranstalten, mit Ausnahme derjenigen Kreise und Gemeinden, welche dem Vereine eine Aversalsumme zu entrichten wünschen. — In dem Prüfungsjahre 1891/92 wurde nachgenannten Kandidaten, nachdem sie die ärztliche bezw. zahnärztliche Prüfung vor einer der akademischen Prüfungskommissionen zu Freiburg und Heidelberg bestanden hatten, die Approbation als Arzt bezw. als Zahnarzt für das Gebiet des deutschen Reichs ertheilt: a. Aerzte: Arnold Bärwald von Berlin, Theodor Bechtold von Rinschheim, Erich Bekler von Wongrowitz (Posen), Friedrich Bernhard von Goldberg (Schlesien), Karl Biedekarken von Stettin, Moritz Borchardt von Berlin, Heinrich Brassert von Polleben, Ludolf Brauer von Hohenhausen, Kreis Thorn, Ludwig Burger von Oberspitzenbach, Josef Paul zum Busch von Lemgo, Theodor Deuchler von Stetten, Amt Lörrach, Christian Diehl von Groß-Umstadt, Otto Drucker von Koblenz, Gustav Endrß von Göppingen, Robert Engelbach von Contwig, Viktor Engelmann von Hamburg, Karl Erckenbrecht von Hockenheim Karl Genter von Kappel-Rodeck Friedrich Gerber von Freiburg, Karl Gry von Trier Alexander Graff von Osche (Westpreußen), Adolf Groß von Bruchsal, Max Gundlach von Neustrelitz, Arthur Gutheil von Hamburg, Adolf Guttentag von Breslau, Wilhelm August Karl Hartmann von Braunschweig, Georg Heller von Würzburg, Eugen Herzfeld von Breslau, Bernhard Hildebrand von Bonn, Philipp Hormuth von Heidelberg, Alexander Jäckh von Stuttgart, Leonhard Illig von Hamburg, Karl Johae von Verviers (Belgien), Theodor Klein von Heidelberg, Max Klopstock von Birnbaum (Posen), Edmund Koch von Köln, Karl Lambertz von Wassenberg, Ulrich Lange-Hermstädt von Berlin, Georg Lenz von Helpt, August Luxenburger von Kaiserslautern, Paul Manasse von Schlepzig, Naphtali Mansbach von Karlsruhe, Karl Theodor Mantel von Dahn bei Pirmasens, Albert Manz von Karlsruhe, Albert Mayer von Worms, Max Mechanik von Chvedan (Rußland), Friedrich Mermann, von Mannheim, Emil Meyer von Karlsruhe, Alfred Moll von Lissa (Posen), Alfred Müller von Scheibenberg, Emil Nagel von Pasewalk, Albin Neckermann von Vilchband, Fred Julius Neufeld von Neuteich (Westpreußen), Leopold Nickelsburg von Worms, Henrique Pleuge von Lima (Peru), Bruno Plonski von Berlin, Bernhard Pollak von Berlin, Gustav Pralle von Köln, Josef Rapp von Kappel-Windeck, Gottfried Reinhold von Luisendorf, Kreis Cleve, Dr. Siegmund Rosenblatt von Kleinlangheim, Wilhelm Saale von Hagen (Braunschweig), Fritz Salzer von Worms, Friedrich Schaumburg von Berum in Ostfriesland, Karl Schelldorf von Bretten, Wilhelm Schillinger von Forbach, Otto Schlichthaar von Posen, Karl Schmitz von Rheydt, Alois Schweitzer von Hardheim, Max Seeligmann von Karlsruhe, Konrad Sehrwald von Altenburg, Adolf Simon von Bingen, Max Sklarek von Pleschen, Gustav Startz von Cleve, Ernst Stern von Löwen, Westfalen, Hermann Toepfer von Lübeck, Max Weil von Laupheim, Richard Weilepp von Ziegelroda, Heinrich Werner von Heidelberg, Friedrich Westberg von Riga, Alexander Wilhelmy von Langenschwalbach, Josef Wohlfarth von Tauberbischofsheim, Adolf Würzburger von Siegelsbach, Wilhelm Ziertmann von Berlin, Otto Zitzke von Stettin. b. Zahnärzte: Ludwig Eisinger von Wimpfen, Johann Schmid von Uehlingen. — Dem Vorstande des Vaterländischen Frauenhilfsvereins in Hamburg ist der Vertrieb der von demselben zu Wohlthätigkeitszwecken veranstalteten Lotterie silberner Gegenstände im Großherzogthum Baden bis zum 26. Januar 1893 gestattet worden.

* **Karlsruhe**, 31. Aug. Ueber die schon früher von uns an dieser Stelle beklagte häufige Verzögerung in der Beförderung der Privattelegramme müssen wir heute wieder ein Beispiel anführen. Um unsere Leser möglichst umgehend über den Ausfall der gestrigen großen Iffezheimer Rennen zu unterrichten, hatten wir Vorsorge getroffen, daß uns sofort nach Schluß der Rennen telegraphische Nachricht übermittelt wurde. Während die um 4 Uhr 20 Min. aufgegebene Drahtnachricht über den Sieg des „Perdikan" im Jubiläumsrennen etwa 1 Stunde später hier eintraf, wurde uns die am Schlusse der Rennen nach amtlicher Angabe um 5 Uhr 25 Min. aufgegebene ausführliche Depesche erst nach halb acht Uhr, als unser Blatt bereits in Druck ging, überbracht, nachdem sie dem amtlichen Vermerk zufolge um 7 Uhr 22 Min. aufgenommen worden war. Die Depesche hat also zu ihrer Beförderung mehr als zwei Stunden gebraucht — ungefähr so lange, wie ein gewöhnlicher Droschkengaul von Iffezheim nach Karlsruhe! Auch für die Interessenten unserer Börsennachrichten müssen wir bemerken, daß das wiederholte Ausbleiben der Frankfurter Börsentelegramme auf die Versäumniß der Telegraphenbehörde zurückzuführen ist. Das gestrige war um 5 Uhr 45 Minuten in Frankfurt aufgegeben worden und traf etwa gleichzeitig mit dem obigen Drahtbericht — also zu spät — hier ein; ein anderer Drahtbericht wurde gestern Nachmittag 3 Uhr 22 Min. ebendaselbst aufgegeben und nach amtlichem Vermerk um 5 Uhr 30 Min. ausgefertigt. Wir führen diese Beispiele hier an, weil unsere bisherigen Beschwerden über die Verzögerung der Drahtnachrichten bis jetzt leider erfolglos geblieben sind.

P. **Karlsruhe**, 30. Aug. Im Reichsschatzamte ist der Entwurf eines neuen amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarife und eines neuen statistischen Waarenverzeichnisses nebst Massengüterverzeichniß aufgestellt worden. Von beiden Entwürfen liegt je 1 Exemplar im Bureau der hiesigen Handelskammer für die Interessenten zur Einsichtsnahme auf. Etwaige auf die Verzeichnisse bezügliche Wünsche wollen der Handelskammer bis spätestens zum 10. Sept. l. Js. mitgetheilt werden.

= **Karlsruhe**, 31. August. In der gestrigen Sitzung des badischen Eisenbahnraths hat sich derselbe mit großer Mehrheit für die Verlängerung der Giltigkeitsdauer unserer Rückfahrkarten auf zehn Tage ausgesprochen.

---

* **Mannheim**, 29. Aug. Der großh. Untersuchungsrichter am hiesigen Landgerichte erläßt folgende Fahndung: Seit dem Verschwinden des wegen Unterschlagung und Betrugs steckbrieflich verfolgten Kassiers Wilhelm Hänsler fehlt das dem Medizinalverbande Mannheim gehörige, auf den Verein zur Beschaffung ärztlicher Hilfe und Arzneien ausgestellte Sparkassenbuch der städtischen Sparkasse Mannheim Nr. 26134, über ursprünglich 1000 M., jetzt noch 223 M. 87 Pf. Ich bitte um Fahndung nach dieser Urkunde und um sachdienliche Mittheilung über den Verbleib derselben, indem ich mit Bezug auf das Ausschreiben vom 15. d. M. beifüge, daß die Ermittelung der Urkunde zu der Ermittelung und Ergreifung Hänsler's führen kann.

f. **Baden**, 29. Aug. Seit mehreren Tagen, angeregt durch die Vorbereitungen auf dem Promenadeplatz, sah man dem gestern Abend stattgehabten „Sommernachtfest" mit besonderer Spannung entgegen. Hinweisungen in der Presse erhöhten dieselbe. Kein Wunder also, wenn am gestrigen Abend ein wahrer Menschenstrom durch die Straßen zur Promenade sich bewegte, wenn der Zuzug von außen ein so beträchtlicher war, daß nahezu 2400 Tageskarten zum Eintritt auf den Kurplatz gelöst wurden und außerhalb der Umzäunung eine fast unabsehbare Menschenmasse Kopf an Kopf stand. Und nun das Sommernachtfest? Es war großartig, gelungen in allen Theilen. Bei angenehmer Temperatur ein erfrischender Luftzug, der jeweils nach einem warmen Tag von unsern bewaldeten Höhen in's Thal herunterweht und die Tagestemperatur so herunterdrückt, ließen sich die Gäste behaglich auf den Sitzplätzen der Promenade nieder. Zum Sitzen kam freilich kaum ein Zehntel, die übrigen bewegten sich, so gut es bei dem ungeheueren Andrange ging, in den dichtbelaubten, mit farbigen Lampions behangenen Kastanienalleen. Auf der Wiese hatte Hoftapezier Damm eine farbenprächtige, stylvolle Front nebst reizenden, aus farbigen Lämpchen gebildeten Riesenbouquets erstellt, welche das von jungen Tannen eingefaßte Bassin umrahmten. Das Konversationshaus mit der Umgebung strahlte in blendendem Lichterglanze, im oberen Kiosk spielte das städtische Kurorchester, im unteren die Kapelle der 113er; das Alles fand man sehr schön, aber es war schon oft da; das Neue wollte man sehen. Da, plötzlich fuhr eine Rakete — in den Boden — Alles schaute nach dem Bassin auf der Wiese; es zeigten sich die ersten Strahlen, wie ein schüchterner Versuch. Schon glaubte sich das Publikum enttäuscht, als plötzlich der Mittelstrahl gewaltig und haushoch emporsprang, zuerst in natürlicher Farbe, dann abwechselnd in grün, roth, orange; bald zeigte sich das Wasserwerk als einzelne Strahlen, bald in eine glänzend erleuchtete Staubmasse aufgelöst, durch den sanften Abendwind oft wie ein bunter, durchsichtiger Schleier vor die Hauptfront sich legend, in zwei durch Gas erleuchtete Kaskaden abfließend. Jetzt ward das Publikum entzückt, das Wasser in seiner Bewegung brachte Leben; es brach ein lautes Bravorufen und Händeklatschen aus. Stundenlang betrachtete man das poetische Bild in seiner wechselnden Gestalt. Erst gegen Mitternacht lichteten sich die Reihen. Die gelungene Ausführung des vom städtischen Kurkomite angeregten Gedankens, ein Wasserwerk auch auf der Promenade zu erstellen, verdanken wir unserem talentvollen städtischen Ingenieur Kuhn, der seine schönste Anerkennung darin finden wird, daß das Kurkomite auf vielseitiges Verlangen am Dienstag Abend die Brunnen abermals springen lassen wird.

Baden, 29. Aug. In der Küche einer im Hause Stephanienstraße 1 wohnenden Dame hat sich gestern Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr ein schweres Unglück ereignet. Das daselbst angestellte Dienstmädchen schüttete aus einer Flasche Spiritus auf das Herdfeuer, um dasselbe zu größerer Flamme anzufachen; die Flasche explodirte und der brennende Sprit ergoß sich über die Kleider des unglücklichen Mädchens, welches sofort in hellen Flammen stand. Schwer verletzt wurde dasselbe in das städtische Krankenhaus verbracht, wo es der Tod noch Abends von seinen gräßlichen Schmerzen erlöste. Die Dienstherrin des verunglückten Mädchens hat dem Personal der A. v. Hagen'schen Hofbuchdruckerei, welches in aufopfernder Weise die erste Hilfe leistete, ein Geldgeschenk überweisen lassen.

✗ **Pforzheim**, 29. Aug. Der heutige Bürgerausschuß hatte sich über den neuen Dienstvertrag mit Herrn Oberbürgermeister Habermehl schlüssig zu machen. Die unter dem 27. August d. J. vom Stadtrath festgesetzte Vorlage hatte folgende Fassung: §. 1. Mit Wirkung vom 1. August d. Js. ab beträgt der Gehalt des Herrn Oberbürgermeisters Habermehl 10,000 M. jährl. (an Stelle des bisherigen Gesammtbezuges von 8200 M.). §. 2. Für den Fall, daß Herr Oberbürgermeister Habermehl dienstunfähig oder bei nöthig fallender Neuwahl nicht wiedergewählt werden sollte, erhält derselbe Pension. Die Berechtigung zum Bezuge des Ruhegehaltes beginnt alsbald und ist nicht von der Zurücklegung einer Anzahl Dienstjahre abhängig. Der Ruhegehalt für den Fall der Nichtwiederwahl regelt sich nach §. 19 d der Städteordnung. Im Fall der Dienstunfähigkeit beträgt der Ruhegehalt vom 1. August ds. Js. ab 4000 Mk. für das Jahr und steigt von da an mit jedem Jahre um 150 M. bis zum Höchstbetrag von 5000 M. Nach zurückgelegtem 16. Dienstjahre treten auch hier an Stelle dieser Bestimmungen die Vorschriften des §. 19 d der Städteordnung. §. 3. Für den Fall des Ablebens des Herrn Oberbürgermeisters Habermehl, während sich derselbe in städtischen Diensten oder im Pensionszustande der Stadt und nicht in Staatsdiensten befindet, wird für die Hinterbliebenen desselben im Sinne des Beamtengesetzes der durch das Ausscheiden aus dem staatlichen Dienst ermäßigte und gemäß §. 75 des Beamtengesetzes gewährte staatliche Versorgungsgehalt auf 30 Proz. des Gehaltes von 10,000 Mk. erhöht. Die staatlichen Wittwenkassenbeiträge werden von Herrn Oberbürgermeister Habermehl selbst bezahlt. Diese Vorlage, welche mit dem Herrn Oberbürgermeister vereinbart war, wurde von dem 2. Bürgermeister Herrn Holzwarth, der die Verhandlungen leitete, zur Annahme warm empfohlen und mit 91 von 99 Stimmen genehmigt. Die anwesenden 8 Sozialdemokraten stimmten dagegen aus prinzipiellen Gründen. Herr Oberbürgermeister Habermehl wurde von dem erfreulichen Ergebniß benachrichtigt und erschien alsbald in der Versammlung, um seinen herzlichen Dank auszusprechen für die wohlwollende Regelung der Angelegenheit und zu geloben, daß er auch fernerhin seine ganze Kraft für das Wohl der Stadt einsetzen und bemüht sein werde, sich auch persönlich die Liebe der Bevölkerung zu erwerben. Die Worte wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Unsere Stadt aber wird froh sein und sich glücklich fühlen, daß durch das getroffene Uebereinkommen Herr Oberbürgermeister Habermehl der Unsere geworden ist, der durch seine Wirksamkeit sich die Zuneigung der ganzen Bürgerschaft erworben hat.

♂ **Schwetzingen**, 30. Aug. Das Komite der viel besprochenen Hopfenausstellung hat letzten Samstag beschlossen, die Ausstellung auf nächstes Jahr zu verlegen. Als Grund der Verlegung wurde geltend gemacht, daß die Hopfenernte zu frühe vorgenommen werden mußte, und daß deshalb die Produzenten bis zur geplanten Ausstellungszeit (25. Sept.) ihre Hopfen nicht aufheben können, sondern im günstigen Augenblick losschlagen müssen. Was die landwirthschaftliche Gauausstellung betrifft, so soll dieselbe am 24. Sept. wirklich stattfinden, obgleich es an Leuten und namentlich auch an Landwirthen nicht fehlt, welche meinen, daß Angesichts der entsetzlichen Trockenheit und bei dem zunehmenden Futtermangel es vielleicht besser gewesen wäre, wenn man auch diese Ausstellung verschoben hätte.

⁜ **Mosbach**, 29. Aug. Der im vorigen Jahre hier eingeführte Herbstsaatgutmarkt hatte sich eines sehr bedeutenden Besuches von Ausstellern und Käufern zu erfreuen und wurde von den Landwirthen als eine zeitgemäße Einrichtung begrüßt. Es wird deßhalb wie wir hören, auch diesen Herbst und zwar am 13. September im Gasthaus zur Krone ein Herbstsaatgutmarkt abgehalten werden. — Auf Anregung des deutschen Hopfenbauvereins findet bekanntlich vom 25. bis 28. September nächsthin in Schwetzingen eine Hopfenausstellung mit Prämiirung und Hopfenmarkt statt. Damit auch die Erzeugnisse unserer Gegend in weiteren Kreisen bekannt werden, haben sich gestern Nachmittag auf ergangene Einladung 25 Hopfenbauer von hier und Umgegend im Rathhaussaal versammelt und unter dem Vorsitz des Herrn Stadtraths Reinhard den einstimmigen Beschluß gefaßt, dem deutschen Hopfenbauverein beizutreten und die Hopfenausstellung in Schwetzingen zu beschicken. Hierzu haben sich 10 Landwirthe von hier und Umgegend sofort angemeldet. — Herr Doktor Acker gibt seit einigen Jahren theoretischen und praktischen Unterricht für die erste Hilfe bei Unglücksfällen. Auch dieses Jahr leitet er wieder einen Kurs für Nothhelfer. Die Belehrung wird in zwei wöchentlichen Unterrichtsstunden unentgeltlich ertheilt. An dem Kurs betheiligen sich leider nur 8 Herren, was im Interesse der humanen Sache zu bedauern ist.

♁ **Tauberbischofsheim**, 29. Aug. Bei der unlängst in Dieuze (Lothringen) stattgehabten Industrieausstellung erhielt die Firma Ramminger u. Stetter dahier für ihre neuen ingenieusen Sitze an Schulbänken das Diplom 1. Klasse. — In der heute dahier abgehaltenen Versteigerung des Oehmdgrases der Spitalwiese hatten sich viele Liebhaber eingefunden. Es wurde 60—65 M. für den badischen Morgen erlöst.

U. **Schopfheim**, 29. Aug. Der erste Theil des auf Grund der Mittheilungen, welche in Beantwortung der an die Industriellen und Handeltreibenden des Kammerbezirks versendeten Fragebogen eingelaufen sind, dargestellten Jahresberichts der Handelskammer für die Kreise Lörrach und Waldshut zu Schopfheim für das Jahr 1891 ist soeben im Druck erschienen. Nach einem kurzen Vorwort wird in einer allgemeinen Uebersicht aus dem Berichtsjahre die allgemeine Geschäftsstockung hervorgehoben, die besonders den Waarenhandlungen um so empfindlicher sei, als auch die vielberufene Konkurrenz der Detailreisenden und Hausirer, sowie der hart an die Grenze gebauten schweizerischen Geschäfte sich weiterhin verschärft habe. Der besondere Theil behandelt ausführlich die einzelnen Industriezweige, Waarenhandlungen, Bank- und Kreditinstitute und der Anhang enthält Wünsche hinsichtlich der Verkehrseinrichtungen (Straßen und Brücken, Eisenbahnwesen, Postwesen und Fernsprechwesen), Arbeiterverhältnisse und Sozialgesetzgebung, Zahlungs- und Vollstreckungsbefehle, Fahrnißpfändungen, Liegenschaftsvollstreckungen, Konkurse und Wechselproteste.

W. **Waldshut-Grießen**, 29. Aug. Auf Anregung des technischen Berichterstatters für Thierzucht und Veterinärwesen im großh. Ministerium des Innern, Herrn Oberregierungsrath Dr. Lydtin, beschlossen die landwirthschaftlichen Vereine und die Zuchtgenossenschaften Waldshut und Jestetten, gleichzeitig mit der staatlichen Viehprämiirung am 14. Sept. d. J. in Grießen eine allgemeine Zuchtviehausstellung zu veranstalten, wobei Prämien im Gesammtbetrag von 1775 M. zur Vertheilung gelangen. Für Rindvieh des Simmenthaler Schlages, oder doch mindestens der Simmenthaler Kreuzung, sind folgende Preise ausgesetzt: 1) für Farren 10 Prämien mit zusammen 350 M.; 2) für Kühe 10 Prämien mit zusammen 350 M.; 3) für Kalbinnen, nachweisbar trächtige, und für Rinder ohne Schaufeln, 20 Prämien mit zusammen 500 M.; 4) für Saugkälber im Alter von 10—15 Wochen 10 Prämien mit zusammen 100 M.; 5) für Zugochsen 10 Prämien mit zusammen 200 M.; 6) für Zuchtfamilien mit mindestens 4 Stück 100 M. Der Viehschlag des badischen Klettgaues (landwirthschaftl. Bezirke Waldshut und Jestetten) erfreut sich fortgesetzt einer regen Nachfrage Seitens auswärtiger Händler und Viehzüchter. Auch auf der Ausstellung in Straßburg im Jahre 1890 errang sich das aus den beiden Zuchtbezirken ausgestellte Vieh die vollste Anerkennung Seitens der Fachmänner und wurde mit mehrfachen Preisen ausgezeichnet. Ein hervorragender Schweizer Viehzüchter ließ sich kürzlich in den Basler Nachrichten über das Seitens der oberbadischen Zuchtgenossenschaften in Straßburg ausgestellte Vieh folgendermaßen vernehmen: „Das massenhaft aufgeführte und sorgfältig ausgesuchte badische Vieh hatte, trotz aller schönfärbenden Berichte, mit welchen einige Schweizer Delegirte in die Heimath zurückkehrten, das Vieh von Simmenthaler Abstammung zum großen Theil ausgestochen". Von der zuständigen kantonalen Behörde in Bern wurde deßhalb die Errichtung einer soliden Heerdebuchgenossenschaft erbeten, die sich inzwischen auch gebildet hat; diese neugegründete Genossenschaft gibt die jungen Zuchtbullen erster Qualität nicht ab. Deßhalb sind gute Zuchtthiere gegenwärtig im Simmenthal sehr theuer. Die Preise für gewöhnliche Thiere stellen sich von 500—1200 Fr. Ausstichexemplare sind zu diesen Preisen nicht erhältlich, da bekanntlich solche das Doppelte gelten und zu solch' hohen Preisen von den bernischen Viehzuchtgenossenschaften gekauft werden.. Da ferner die Simmenthaler an der nächstes Jahr in Bern stattfindenden schweizerischen landwirthschaftlichen Ausstellung mit ausgewählten Exemplaren paradiren wollen, so dürfte es ferner den Viehhändlern und Käufern jetzt besonders schwer fallen, ihren Bedarf im Simmenthal zu decken. Wir machen daher besonders darauf aufmerksam, daß Kaufliebhabern bei der Ausstellung am 14. Sept. d. J. in Grießen Gelegenheit zur Erwerbung schöner, preiswürdiger Thiere der Simmenthaler Abstammung gegeben ist. Die gleiche Erwerbsgelegenheit bietet sich Händlern und Züchtern am darauffolgenden Tage, den 15. September, bei dem großen Zentralviehmarkt der oberbadischen Zuchtgenossenschaften in Radolfzell.

ȝ **Aus Baden**, 28. Aug. Der „deutsche Nationalfesttag", der Tag von Sedan naht heran. Möchte doch derselbe in allen Städten und größeren Orten unseres Landes würdig seiner hochwichtigen nationalen Bedeutung wegen festlich begangen werden, wie dies den echt vaterländischen Gefühlen entspricht. Wir sind es unserer Jugend schuldig, das Andenken an die glorreichen Waffenthaten des deutschen Heeres, an die hervorragenden Männer jener großen Zeit, denen wir die nationale Erhaltung, die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches verdanken, in Erinnerung zu bringen, zur Wachhaltung und Fortpflanzung nationalen Sinnes und Pflege der Vaterlandsliebe Wir dürfen uns hieran von keinerlei Rücksichten oder Verstimmungen in der Ausübung dieser vaterländischen Ehrenpflicht beirren lassen, dem Gedenktage die innerliche und äußerliche Weihe zu verleihen.

Internationale Rennen zu Baden.

Dritter Tag.

ǂ Iffezheim, 30. Aug.

Auch über dem dritten Renntag, dem allerspannendsten wegen des reichen Jubiläumspreises, waltete ein glücklicher Stern. Das herrliche Wetter lockte viele Hunderte auf den Iffezheimer Turf, der Entscheidung über den Goldpokal anzuwohnen. Der Verlauf war folgender:

1) Jugend-Handicap. (Union-Klub-Preis 5000 M.) Für 2jährige Pferde aller Länder. 200 M. Einsatz, 100 M. Reugeld, doch nur 30 M. Einschreibegebühr, wenn nicht angenommen. Entfernung 1000 Meter (gerade Bahn). Nach Abzug des Einsatzes für den Sieger werden dem zweiten Pferde bis 1000 M., dem dritten Pferde bis 500 M. aus den Einsätzen und Reugeldern garantirt. (13 Unterschriften, von denen 9 angenommen.) Es liefen acht Pferde: Hauptmann R. Spiekermann's brauner Hengst „Hardenberg" geritten von Sharpe 52½ Kg. Kgl. preuß. Hpt.-Gest. Graditz's Fuchshengst „Auerhahn", geritten von Ballantine, 51¼ Kg. Frhrn. Ed. v. Oppenheims schwarzbraune Stute „Lowena", geritten von Madden, 47½ Kg. Hrn. J. Saloschin's dunkelbraune Stute „Leghezö", geritten von Rawlinson, 49½ Kg. Hern. van Hinsbergh's braune Stute „Miß Charibert", geritten von Ellis, 52 Kg. Hrn. Ehrich's braune Stute „Gazelle", geritten von Barton, 50 Kg. Hrn. C. v. Lang-Puchhof's Fuchsstute „Blumenlese", geritten von Little, 45 Kg. Leutnant v. d. Marwitz's brauner Hengst „Maye", geritten von Cooke, 55½ Kg.

Nach mehreren unruhigen Starts ging das junge Feld schön ab, „Gazelle" und „Hardenberg" voran, dann „Blumenlese" und die übrigen in einer Reihe. Indeß ging „Hardenberg", hinter ihm „Auerhahn", bald so kräftig

---

arme, kleine Maly nicht?"

Und als ob diese Stimme Zauberklang besäße, öffnete der Kranke jetzt langsam die Augen und schaute um sich, erst mit wirrem, verständnißlosem Blick, dann allmählig klarer und klarer, bis endlich das volle Bewußtsein ihm wiederkehrte.

„Maly, Du hier! Es ist kein Traum, kein toller Fieberspuk! . . . Du bist wirklich zu mir gekommen, in meines Vaters Schloß?"

„Du warst krank, Egon, und bedurftest meiner, verlangtest wenigstens nach mir — da mußte ich wohl kommen, gleichviel, wo Du Dich auch immer befandest. Aber sprechen darfst Du nicht; wir wollen uns ja später Alles sagen. Jetzt versuche zu schlafen, mein Egon! Sieh', ich bleibe bei Dir und will nun Deinen Schlaf bewachen — schließe die Augen — so." (Forts. f.)

---

‡ **Berlin**, 29. Aug. Im königl. Opernhause hat gestern Mittag eine glänzende Festvorstellung zu Ehren des 100-jährigen Stiftungsfestes der Theatergesellschaft Urania stattgefunden, welcher auch Se. Maj. der Kaiser bis zum Schlusse beiwohnte. Wohl selten hat eine Privatgesellschaft sich zu einer so bedeutenden Stellung im öffentlichen Leben emporzuarbeiten verstanden, wie diese. Es gibt aber auch keine zweite Gesellschaft, in welcher eine so große Anzahl bedeutender Bühnenkräfte ihre Anfangsstudien begonnen hat, wie Friedrich Haase, Ernst Possart, Maikowsky, Pauline Ulrich u. v. A. (Auch unser geschätzter Karlsruher Regisseur und Hofschauspieler Rudolf Lange hat hier seine ersten Sporen verdient. D. Red.) Die durch ein Festgedicht von Otto Franz Gemsichen eingeleitete Vorstellung brachte eine Anzahl von ersten, aus der Urania hervorgegangenen Bühnenkräften meisterhaft dargestellten Szenen aus klassischen Werken.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

vor, daß die anderen, trotz geringen Abstandes, geschlagen waren. „Matze“ schloß das Feld ab und gab kurz vor der Distanz das Rennen auf. Erster blieb „Hardenberg“ mit nur ½ Länge, „Auerhahn“ wurde gut zweiter und ließ „Lowena“ eine halbe Länge hinter sich, während „Legyezö“ nur um Kopfeslänge dahinter zurückblieb. Totalisator 29:10, Umsatz 10,000 M.

2) Jubiläumspreis von Baden zur Erinnerung an die Stiftung der Rennen im Jahre 1858. Gold-Pokal, gegeben von Sr. K. H. dem Großherzog von Baden, verbunden mit einem Sweepstakes, dessen Preishöhe mit 56,000 M. vom Internationalen Rennkomite garantirt wird. Hiervon: der Goldpokal und 40,000 M. dem Sieger, 10,000 M. dem zweiten, 4000 M. dem dritten und 2000 M. dem vierten Pferde. Für 3jähr. und ältere Hengste und Stuten aller Länder. 1000 M. Eins., ganz Reug., doch nur 500 M., bezw. 100 M., wenn erkl. Gew. 3jähr. 57 Kg., 4jähr. 65½ Kg., 5jähr. 68 Kg., ältere Pferde 68½ Kg. Stut. 1½ Kg. weniger. Sieger eines Rennens im Werthe von mindestens 25,000 M. 1½ Kg. mehr. Sieger des Epsom-Cup, Ascot-Gold-Cup oder Alexandra-Plate zu Ascot, des Goodwood- oder Doncaster-Cup, des Jockey-Club-Cup zu Newmarket, des Deauville-Grand-Prix, Grand St. Leger de Caen, Prix Reiset, Daru, Gladiateur oder Royal Oak zu Paris, Prix de Diane zu Chantilly, sowie jedes anderen Rennens im Werthe von 45,000 M. 3½ Kg., Sieger des Jubiläumspreises von Baden-Baden in früheren Jahren, sowie jedes Rennens im Werthe von mindestens 65,000 M. 7½ Kg. extra. Die Gewichtserhöhungen nicht akkumulativ. Pferden, welche in England oder Frankreich kein Rennen im Werthe von mindestens 4000 M. gewonnen haben, 2 Kg. erlaubt. Entfernung 2800 Meter. (93 Unterschr., von denen 58 je 100 M., 15 je 500 M. und 1 je 1000 M. Reug. erkl.) Fünf Pferde gingen ab: Prince Aug. d'Arenberg's dbr. H. „Perdican II.,“ 3j., ger. von Hartley, 57 Kg. Frhrn. E. v. Fürstenberg's F.-H. „Nickel“, ger. von Barker, 64 Kg. Frhrn. Ed. v. Oppenheim's br. St. „Nora“ v. Peter a. d. Minerva, 3j., ger. von Sharpe, 50 Kg. Prinz Fr. K. Hohenlohe's br. St. „Siriska“, 3j., ger. von Karlson, 53½ Kg. Frhrn. E. v. Fürstenberg's br. H. „Amethyst“, 3j., ger. von Ballantine, 51½ Kg.

Unter ungeheuerer Spannung begann das große Rennen um den Goldpokal. Der Franzose „Perdican“, ein hochbeiniges Thier von vollendeter Schönheit und allbekanntem Stehvermögen, setzte sich an die Spitze des fünfköpfigen Feldes, um die 2800 Meter hindurch die Führung nicht mehr abzugeben. „Nickel“, der deutsche Favorit, seines hohen Gewichtes wegen Anfangs gehalten, behauptete tapfer den zweiten Platz, bei stets sich minderndem Abstand. Eigentlicher Kampf fand nur um den dritten Platz statt; doch schüttelte „Nora“ alsbald „Siriska“ ab. Der Outsider „Amethyst“ war und blieb Letzter. Zwischen „Perdican“ und „Nickel“ waren ¾ Längen. Nora war um 1½ Längen geschlagen. „Perdican“ zahlte 18:10 bei 16,810 Mark Umsatz.

3) Merkur-Rennen. Preis: 2000 Mark. Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder, die kein Rennen im Werthe von mindestens 3000 Mark gewonnen haben. 100 M. Einsatz, halb Reugeld. Gewicht: 3jähr. 58½ Kg., 4jähr. 64½ Kg., ältere Pferde 66½ Kg. Stut. und Wal. 1½ Kg. erl. Maiden 3½ Kg. erl. Der Sieger ist für 4000 M. käuflich; Pferde, deren Verkaufspreis bei der Anmeldung zu 2000 M. käuflich angegeben, 3½ Kg., zu 1000 M. 7 Kg. weniger. Nicht verkäufliche Pferde 5 Kg. extra. Sieger (außer Verkaufs-Rennen) tragen für jedes gewonnene Rennen im Werthe von 2000 Mark und darüber 1½ Kg. extra. Entfernung: 1600 Meter (Iffezheimer Ecke). Nach Abzug des einfachen Einsatzes für den Sieger werden dem zweiten Pferde bis 300 M. aus den Einsätzen und Reugeldern verbürgt. (6 Unterschriften.) Es gingen fünf Pferde vom Start: Herrn Ehrich's br. Hengst „Lapin“, geritten von Madden, 48 Kg. Herrn J. Lau's br. St. „Philanthe“, 57 Kg. Herrn J. Salojchins schw. Hengst „Bator“, geritten von Rawlinson, 59 Kg. Herrn Demuth's F.-H. „Apollon“, 57½ Kg. Herrn W. Bachofen's br. H. „Dragon“, geritten von Hammond, 48 Kg. Zuerst führte „Apollon“ weit allen andern voraus, die ziemlich eng bei einander blieben. Dann, bei der bekannten scharfen Biegung, gingen „Philante“, „Bator“ und „Lapin“ energisch vor, „Apollon“ fiel zurück, dann „Bator“, so daß der Endkampf nur zwischen „Philanthe“ und „Lapin“ stattfand. Letzterer siegte um eine Kopflänge, „Bator“ wurde dritter mit 1½ Längen, „Dragon“ blieb letztes Pferd. Der Sieger zahlte 37:10 bei einem Umsatz von 8330 M.

4) Kosmopolitisches Handicap. Preis: 5000 Mark. Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder. 200 Mark Einsatz, 100 M. Reugeld, doch nur 40 M. Einschreibegebühr, wenn nicht angenommen. Der Sieger des St. Leger-Handicaps trägt 5 Kg., der des Oos-Handicaps 3½ Kg. extra. Entfernung 1600 Meter (gerade Bahn). Nach Abzug des Einsatzes für den Sieger werden dem zweiten Pferde bis 1000 M., dem dritten Pferde bis 500 Mark aus den Einsätzen und Reugeldern garantirt. (36 Unterschriften, von denen 10 angenommen.)

Hier starteten 7 Pferde: Königl. preuß. Hauptgestüt Graditz' F.-H. „Nebenbuhler“, geritten von Ballantine, 52½ Kg., Hrn. Oluf's schwbr. H. „Heathfield“, ger. von Bowmann, 57 Kg., Frhrn. E. v. Fürstenberg's F.-H. „Paria“, ger. von Sharpe, 53½ Kg., Hrn. U. v. Oertzen's br. H. „Gennaro“, geritten von Hartley, 51 Kg., Hptm. R. Spiekermann's F.-H. „Herr Bex“, ger. von Sear, 50 Kg., Hrn. J. Salojchin's br. H. „Mascarill“, ger. von Rawlinson, 49 Kg., Hrn. Ehrich's br. H. „Sorrento“, ger. von Barton, 48½ Kg.

Nach einem falschen Start ging, wie vielfach, das Feld dicht geschlossen ab. An der scharfen Biegung lichtete es sich. Im Vordertreffen erschienen „Mascarill“, „Gennaro“, „Sorrento“ und der Graditzer „Nebenbuhler“. „Herr Bex“ blieb zurück und wurde gegen Ende von Sear angehalten. Der Graditzer ging, um die Ehre seines Stalles zu retten, der in Iffezheim sich keine Lorbeern geholt hat, vor der Entfernung schneidig vor und schlug die Uebrigen um eine halbe Länge. Fast Kopf an Kopf kamen „Sorrento“ und „Mascarill“ an, dicht dahinter der Favorite „Gennaro“. Totalisator 51:10 bei 13,570 M.

5) Wasserfall-Hürden-Rennen (Preis: 2000 Mk.) Für 4jähr. und ältere Pferde aller Länder. 100 Mk. Eins., halb Reug. Gewicht 4jähr. 66 Kg., 5jähr. 72 Kg., ältere Pferde 75 Kg. Der Sieger ist für 5000 M. käuflich; für jede 500 Mk. billiger eingesetzt, 2 Kg. erl. Entfernung 3000 Meter über acht Hürden. Nach Abzug des Einsatzes für den Sieger werden dem zweiten Pferde bis 300 Mk. aus den Eins. und Reug. garantirt, (11 Unterschriften.)

7. Pferde stellten sich ein: Rittm. Suermondt's dlbr. H. „Carloman“, Mr. R. Gore's F.-W. „Gonfalon“, Lt. Roos' F.-St. „Grille“, Mr. York's br. St. „Freia“, v. Trachenberg a. d. Queen Gladys, 6j. (2500 Met.) violet, geritten von Wennrich 61½ Kg. Hrn. H. Wencke's F.-St. „Shy Girl“, Hrn. J. Salojchin's br. H. „Hidalgo“, Lt. v. Bederath's br. St. „Saint Barbe“, (3000 Met.) geritten von Corates.

Dieses Rennen erregte die gleiche Spannung wie der Jubiläumspreis. Alle Hürden werden schön und elegant genommen, die ersten fast a tempo. Freia, Carloman und Gonfalon bildeten die erste Gruppe; Hidalgo u. Grille bald dahinter, Shy Girl und Saint Barbe schlossen das Feld ab, das nach jeder Hürde sich verschob. Die Führung hatte für das Rennen Gonfalon, der sehr frisch vorging, während Carloman noch geschont wurde. Bei den zwei letzten Hürden schoß der Letztere ins Vordertreffen und schlug Gonfalon mit 1½ Längen. Fünf Längen trennten das zweite Pferd von Grille, hinter welche noch Freia einkam. Die übrigen werden vor der Entfernung angehalten. Totalisator: 21 : 10 bei einem Umsatz von 11,580 Mark.

Verschiedenes.

⌐ **Frankfurt a. M.**, 30. August. Im hiesigen Opernhause findet eine abermalige Darstellung der Tetralogie des „Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner statt und zwar an folgenden Tagen: Freitag, den 2. Sept. „Das Rheingold“. Montag, den 5. Sept. „Walküre“. Freitag, den 9. September „Siegfried“. Montag, den 12. Sept. „Götterdämmerung“.

= **Frankfurt a. M.**, 30. Aug. Unser Stadtwald war am gestrigen Montag abermals der Schauplatz eines fürchterlichen Verbrechens. Als der Kartoffelhändler Schulmeyer aus Mörfelden gestern, wie gewöhnlich, in Frankfurt weilte und seine Kartoffeln abgesetzt hatte, wurde er, auf dem Rückwege neben seinem Wagen schreitend, fast genau an derselben Stelle, an welcher vor Kurzem schon ein ähnlicher Mord verübt worden war, von einem Räuber überfallen, der mit dem Rufe: „Das Geld oder das Leben!“ auf ihn eindrang. Als plötzlich noch ein Genosse des Angreifers erschien und Beide mit gezogenem Revolver vor ihm standen, wollte Schulmeyer schnell auf den Wagen flüchten; ehe er noch auf denselben Platz genommen hatte, erhielt er einen Schuß in die Brust; ein zweiter traf ihn von der Seite in den Unterleib. Trotz dieser tödtlichen Verletzungen besaß er noch die Kraft, den Wagen zu besteigen, und bekam dabei eine dritte Kugel in den Rücken, die auf der rechten Seite eindrang und an der Schulter den Körper verließ. Spuren an den Kleidern lassen erkennen, daß noch ein vierter Schuß gefallen ist, der aber Schulmeyer nur gestreift hat. Der auf den Tod Verwundete hieb nun mit aller Macht auf das Pferd, das im schärfsten Galopp davonjagte. Unterwegs rief er einen Förster um Hilfe an und dieser erblickte einen im Felde arbeitenden Mann, dem er das Fuhrwerk anvertraute, um sich selbst schleunigst in den Wald zu begeben und dort Nachforschungen nach den Wegelagerern anzustellen. Er fand aber, wie hier bemerkt sei, von ihnen nicht die geringste Spur. Schulmeyer weiß auch nicht, ob sie, nachdem er den Wagen bestiegen, ihn verfolgt haben. Kurz nach 6 Uhr kam der traurige Zug in Mörfelden an. Der sofort herbeigerufene Arzt, Herr Dr. Hammacher, erklärte alsbald, daß keine Hoffnung sei, Schul- Schulmeyer blieb bis kurz vor seinem Tode, der Morgens um 5 Uhr erfolgte, bei klarem Bewußtsein, und wurde vom Bürgermeister zu Protokoll genommen. Der eine der Mörder wird von den Forsthausbewohnern als ein Mensch von 22 bis 23 Jahren geschildert, mit schwachem hellem Schnurrbart. Die Kleidung bestand in einer dunkl. Sammetstechkappe, dunkl. Frackrock, röthlichem Hemd und einer Plüschhose, wie sie die Zimmerleute tragen. Er wurde später am Nachmittag von einem Förster in der Nähe des Thatortes im Graben liegend bemerkt. Selbstverständlich fahnden die Gerichtsbehörden, die in eifrigster Thätigkeit sind, besonders nach diesem verdächtigen Menschen.

Handelsnachrichten.

Frankfurt a. M., 30. Aug. (Börsenbericht.) Die Börse eröffnete heute auf günstige auswärtige Kurse in fester Haltung, doch blieb das Geschäft in sehr engen Grenzen. Die Furcht vor der Cholera ist zwar einer ruhigeren Auffassung gewichen, man zieht es aber allgemein vor, erst den weiteren Verlauf der Seuche abzuwarten, bevor man wieder größere Engagements eingeht. Das Preisniveau zeigt deshalb heute nur geringfügige Veränderungen. Am Bankenmarkte tendirten die leitenden Werthe fest. Ottomanbankaktien werden fortgesetzt von Paris aus favorisirt. Oesterr. Bahnen behauptet. Von Schweizerischen Transportwerthen sind Gotthard auf Realisationen etwas abgeschwächt. Ausländische Renten ruhig. Türkenlooje anziehend. Montanwerthe verkehrten in ruhiger Haltung. Privatdiskonto 1⅝—¾ pCt. (Fr. J.)

* **Frankfurt a. Main**, 30. Aug. Umsätze bis 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 266¼ bez., Diskonto-Ko. 193.75—80—75—85 bez., Handelsgesellschaft 145 bez., Darmstädter —.— bez., Dresdener 146.30 bez., Wiener Bankverein —.— b., Deutsche B. — b., Effektenbank — b., Länderbank — bez., Nationalbank — b., Banque ottomane 114.20 b., Staatsbahn 253⅞ b., Lombarden 88¾ b., Agram — bez., Prag-Duxer — bez., Buschtehrader 380 bez., Elbthal 197 bez., Meridional —.— b., Mittelmeer — b., Heidelberg-Speyer 39.10 b., Mainzer — bez., Marienburger 60.80—60 b., Gotthardb. 153—153.10—153 b., do. junge 147 b., Zentralbahn 130.80 bez., Nordost 112.20 bez., do. junge —.— b., Union 75.40 bez., Jura-Simplon Stamm 50.80 b., Bochumer 138.70 bez., Gräff u. Seeger — bez., Kourl —.— b., Dortmunder 65 b., Konkordia —.— bez., Gelsenkirchen 138—137.90 bez., Werger — b., Alpine — b., Laurahütte 117.70 bez., Höchster — bez., La Veloce 78.80 bez., Kali —.— b., Siemens —.— bez., Nordd. Lloyd 115.50 bez., Harpener 144.80 bez., Bad. Zuckerfabrik — bez., Edison — bez., Hibernia 119.50 b., Italiener 92 b., Ungarn — bez., Buenos — b., Mexikaner — bez., Portugiesen 22.65 bez., Anatolier 87 b., Zolltürken — b., Türk. Loose 28.85—90 b. — Nach Schluß 6 Uhr 30 Min. Umsatzlos.

* **Wien**, 30. Aug. (Ausweis der österr. Südbahn vom 20. bis 26. d. M.) Einnahme 779,614 fl., weniger 45,996 fl. als in der gleichen Woche des Vorjahres.

Mannheim, 29. Aug. (Viktualienmarkt.) Kartoffel der Ztr. 3.00—3.20 M., d. Pf. 3—4 Pfg.; Eier das Hundert 5.—6.00 Butter d. Pfd. 1.05—1.20 M.; Aepfel d. Ztr. 08—12 M., Birnen d. Ztr. 12—15 M.; Zwiebeln d. Pfd. 6—7, Sellerie d. Kopf 05—06 Pf., Kirschen d. Pf. 00—00 Pfg., Gurken das Stück 5—6. Spargeln das Pfd. 05—06 Pfg.; Bohnen per Pfund 10—12 Pf.; Rothkr. d. Kopf 15—20 Pf. Weißkraut d. Kopf 10—15 Pf.

Mannheim, 29. Aug. (Fischmarkt.) Bräsem 35 Pf. d. Pfund, Hecht 1.30 das Pfund, Barsch 80 Pfg. das Pf., Aal 1.00 Mark das Pfund.

Mannheim, 29. Aug. (Strohmarkt.) Wiesenheu der Ztr. 3.80—4.— M., Kleeheu der Ztr. 4.20—4.50 M., Kornstroh der Ztr. 2.50—2.80 M., Gerstenstroh der Ztr. 1.50—1.80 M.

* **Magdeburg**, 29. Aug. (Zuckerbericht.) Kornzucker ausschl. von 92 Proz. 18.20, Kornzucker ausschl. 88 Proz. Rendem. —.—, Nachprodukte ausschl. 75° Rendem. 14.75. Fest. Brodraffinade I. 28.—. Brodraffinade II. 27.75. Gem. Raffinade mit Faß 28.50. Gem. Melis I. mit Faß 27.—. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg für August 13.90 G., 14.— Br., für Sept. 13.92½ bez., 14.— Br., für Okt.-Dez. 13.40 G., 13.45 Br., für Jan.-März 13.57½ bez., 13.62½ Br. Alte Ernte ruhig, neue fest.

* **Berlin**, 30. Aug. Spiritus 50r hier —.—, 70r hier 36.70, für Aug.-Sept. 35.—, April-Mai 35.40.

* **Bremen**, 30. Aug. (Erdöl.) Standard white hier 6.05. Still.

* **Hamburg**, 30. Aug. Kaffee: Good average Santos für Sept. 66¼ Pf., ditto für Dez. 66½ Pf.

♆ **Paris**, 29. Aug. (Viehmarkt von La Villette.) Geschäft sehr schlecht für Großvieh und Kälber, schwierig für Hämmel und ruhig für Schweine. — Es waren heute beigetrieben: Ochsen 3277, Preise: 1. S. 1.52, 2. S. 1.36, 3. S. 1.16; Kühe 1354, Preise: 1. S. 1.48, 2. S. 1.21, 3. S. 1.04, Stiere 305, Preise: 1. S. 1.20, 2. S. 1.14, 3. S. 0.98; Kälber 1346, Preise: 1. S. 1.54, 2. S. 1.40, 3. S. 1.24; Hämmel 16,786, Preise: 1. S. 1.80, 2. S. 1.68, 3. S. 1.46, Schweine 3173, Preise: 1. S. 1.50, 2. S. 1.44, 3. S. 1.40.

* **Antwerpen**, 30. Aug. (Erdöl.) Vereinigtes 14—, für Sept 14—, Okt.-Dezember 14—, Jan.-März —. Still. Amerik. Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon. 86¼ Fr.

* **London**, 29. Aug. (Metallbörse.) Kupfer Chilibars cash 44¼ ditto 3 Monate 44¾. — Zinn Straits cash 93¼, do. 3 Monate 93¼. — Blei spanisch 10$^{5}/_{16}$ ditto englisch 10½. — Zink ordinary brands 20¼, ditto special brands 21½.

* **London**, 30. Aug. Silber 38-–.

* **Glasgow**, 30. Aug (Roheisen.) Mixed numbers warrants 41 Sh. 10½ d.

* **Liverpool**, 30. Aug. (Baumwolle.) Tageseinfuhr 4000 Ballen. Umsatz 7000 Ball. Amerikaner unv., Surats still.

* **New-York**, 30. Aug. Baumwolle in New-York 7$^{7}/_{16}$, ditto in New-Orleans 7.—, Baumwolle für Novbr. 7.25, für Dezbr. 7.35, Baumwollezufuhr vom Tage 4000, Ausfuhr nach Großbritannien 1000, Ausfuhr nach dem Festlande 1000.

Städtisches.

□ **Karlsruhe**, 31. Aug. Gestern Abend 10 Uhr beim Einfahren des Oberländer Personenzugs in den Hauptbahnhof fiel ein Schaffner am Uebergang der Gartenstraße vom Zug herab und erlitt eine leichte Verletzung am Kopfe. — Ein hiesiger Juwelier wurde dieser Tage das Opfer eines frechen Betrugs, indem er für mehrere Tausend Mark Schmucksachen einem unter falscher Flagge segelnden (als Militärarzt gekleideten) Schwindler anvertraute, welcher damit flüchtig wurde.

* **Karlsruhe**, 31. Aug. Von morgen an befinden sich nunmehr sämmtliche hiesigen Steuereinnehmereien im Neubau der Kreuzstraße Nr. 11 a.

⁂ **Karlsruhe**, 31. Aug. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 387 Fremde auf.

§ Für den Büchertisch.

An empfehlenswerthen Erscheinungen sind uns ferner zugegangen:

Comenius-Gesellschaft. Das 1. Heft der Monatshefte der Comenius-Gesellschaft ist unlängst bei R. Voigtländer in Leipzig zur Ausgabe gelangt und ist in allen Buchhandlungen vorräthig. Es enthält außer einem Aufsatz von P. Hohlfeld-Dresden über Comenius und Krause die erste bis jetzt vorhandene Uebersicht aller Bücher und Abhandlungen, die wir aus Comenius' Feder kennen. Viel Interesse wird ein von Dr. Bodemann-Hannover veröffentlichtes Gedicht von Leibnitz auf Comenius erwecken, welches mit den heute sehr merkwürdigen, prophetischen Worten schließt:

Tempus erit, quo te, Gomeni, turba bonerum
Factaque, spesque tuas, vota quoque ipsa colet.

Ein Verzeichniß der Literatur, welche seit 50 Jahren in deutscher, böhmischer, englischer, französischer, holländischer, schwedischer und ungarischer Sprache über Comenius erschienen ist, schließt das interessante Heft. Die „Monatshefte“ sind das Organ der Comenius-Gesellschaft, deren Mitglieder sie kostenlos geliefert erhalten; im Buchhandel sind sie nur zu erhöhtem Preise zu haben. Anmeldungen nehmen die Verlagsbuchhandlung von Voigtländer und das Bankhaus Molenaar u. Kie., Berlin C., Burgstraße, entgegen.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Karlsruher Wegweiser.

Konzerte und Vergnügungen.

Stadtgarten: Mittwoch, 31. August, Nachmittags 4 Uhr, Militärkonzert, gegeben von der Kapelle des 6. bad. Infanterieregiments Nr. 114.

Zirkus Lorch: Mittwoch, 31. August, Nachmittags 4 Uhr, Schüler-, Kinder- und Familienvorstellung.

Brauerei Bischoff: Mittwoch, 31. August, Abends 8 Uhr Konzert und Vorstellung des Humoristen Lipp.

Sehenswürdigkeiten.

Kunstgewerbemuseum, Westendstraße 81. Unentgeltlich geöffnet Dienstag bis mit Freitag von 10 bis 1 Uhr Vorm. und 2 bis 4 Uhr Nachm. Sonntags von 11 bis 1 Uhr Vorm. und 2 bis 4 Uhr Nachm. Samstag und Montag geschlossen.

Meteorol. Zentralstation in Stuttgart. **Wettervorhersagung.** Nachmittags 4 Uhr.

Der gestern an der Westküste von Irland aufgetretene Luftwirbel ist etwas ostwärts vorgerückt, so daß sein Mittelpunkt heute über Irland selbst liegt. Unter seinem Einfluß hat sich eine südwestliche Luftströmung entwickelt, welche allmählig in West übergehen wird. Es wird deßhalb voraussichtlich zunächst noch heiteres und heißes, erst später trübes und zu Regen geneigtes Wetter, sowie schwüle Temperatur eintreten.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Fcht.	Rel. Fcht.	Wind.	Himmel	Bemerkung.
29. Aug. Nchs. 9 U.	748,5	+19,8	13,1	78	C	klar	—
30. Aug. Mrgs 7 U.	748,4	+17 2	10 8	74	NO	s. wkg.	—
Mtgs 2 U.	747 0	+28 4	10,3	35	SW	wolkig	—

Bad. Maxau, 30. Aug. Wasserstand des Rheins 3 M. 93 C., gef. 5 C.

Geboren.

Karlsruhe, 24. Aug. Emil Eugen, V. Gg. Elser, Eisendreher. — 26. Aug. Christian Karl Wilhelm, V. Chrstn. Weis, Einleger; Josef Arthur, V. Theod. Schütz, Buchhalter. — 27. Aug. Oskar Wilhelm, V. Friedr. Ruf, Metzger; Rosa Maria, V. Joh. Weindel, Bäckermeister; Karl Friedrich Anton, V. Johann Elleser, Reserveführer. — 28. Aug. Oskar, V. Kilian Jost, Güterarbeiter; Maria Theresia, V. Konr. Rabe, Lokomotivheizer; Rudolf Karl, V. Jak. Petry, Taglöhner. — 29. Aug. Ludwig Franz Leonhard, V. Frz. Springer, Postassistent; Albert, V. Josef Anton Zwiebelhofer, Schlosser.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 29. Aug. Hammerstiel, Karl, von hier, Maschinenmeister, m. Karoline Widmann von hier.

Eheschließungen.

Karlsruhe, 30. Aug. Fuhrmann, Erich, von Prillwitz, Werkmeister hier, m. Katharina Meier von Münstereifel; Kiefer, August, von Wössingen, Goldarbeiter hier, m. Sofie Meier von hier.

SHANNON-REGISTRATOR

der beste Apparat zum Aufbewahren von Briefen und Schriftstücken jeder Art. In Deutschland ca. 225,000 Apparate im Gebrauch.
Zu haben in allen Schreibwaarenhandlungen
Nur echt wenn mit Firma Aug. Zeiss & Co.
5212—73

Kurse der Frankfurter Börse vom 30. August 1892.

Staatspapiere. Zinsfuß.	In Prozenten. Per Comptant. Pap.	Geld.
Deutschl. 4 Reichs.-Anl. M	10730	10710
" 3½ " " "	—	10070
" 3 " " "	8760	—
Preußen 4 konf. Oblig. M.	10710	107
" 3½ " " "	10090	10080
" 3 " " "	8760	[illegible]
Baden 4 Obl. . . . fl.	10210	102
" 4 ditto . . M.	10380	—
" 4 v. 1886 . "	106	—
Bayern 4 Abt.-R. fl.	103	10290
" 4 " Obl. fl.	10690	10680
Württ. Obl. fl.	10120	—
" " 4 v. 75/80 M.	10420	10410
" " 4 v. 81/83 "	10530	—
" " 4 v. 85 u. 87 "	10480	10460
" " 4 v. 1891 "	10630	10630
" " 3½ v. 88 u. 89 "	10040	10030
" 3½ . . . fl.	—	—
Gr. Hessen 4 St.-R.-O. M.	10490	10480
" " 4 Oblig. . "	105	10490
3½ Hamburger St.-Rente	9840	9830
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr. l. G.	6170	—
4 Griech. Anl. v. 1887 .	5750	—
Oestr. 5 E.-B.-St.-Sch. i. G.	—	—
" 4 Goldrente . . fl.	—	9710
" 5¼ E.-B.-Staatsch.	101	10080
" 4⅕ Silber Rente .	8140	—
" 4⅕ Papierrente . .	8170	—
" 5 " v. 1881	8580	8570
" 5¼ E.-B.-Staatsch.	10710	—
Ungarn 4 Goldrente . .	—	9490
" 5 Papierrente . .	—	8570
" 5 Eisb.-Anleh. Fr.	10280	—
" 4½ E.-A. 1889 Gold	10210	—
" 4½ E.-A. 1889 Silb.	8620	—
Italien 5 Rente . . Lr.	9210	—
" am. 5 R. S. III. u. VI.	8730	—
" 3 Rente . . .	5560	5550
Rumänier 5 amort. Rente	9690	9680
" 4 am. Rte. v. 90 .	8240	—
6 Russ. Goldanleihe . .	10300	10283
5 " Or.-Anl. 2. Em. .	—	6590
5 " 3. " .	67	—
4 " Innere Anl. v. 1887	—	—
4 " Cons. v. 1880 . .	9570	—
4 " Goldanleihe v. 1889	9390	9380
4 " Cons. E.-B.-S. 1,2,89	—	9650
4 " Goldanl. S. 3 v. 90	9590	—
4 " Goldanl. S. 3 v. 91	—	—
Finnld. 4 Obl. v. 1888 M.	9610	—
" 4 " " 1886 "	—	9610
Portugiesen 4½ v. 1891	3140	3130
" 3%	2290	—
Serbien 5 Goldrente . .	8060	—
" 5 Eisenbahn . .	82	—
Schweden 4 Oblig. M.	10410	104
" 3½ v. 1890 "	9490	9420
" 3½ " " "	9420	9410
" 3 " " "	8690	8610
Norw. 3½ Obl. v. 1886 M.	9870	—
" 3 " 1888 "	8750	8730
Span. 4 ausl. v. 1882 "	—	6450
Schweiz 3½ Berner	100	—
Egypt. 3½ privileg. . .	9390	—
" 4 Unific.-Obl. . Lst.	9840	9880
N.-Amer. 4 Bds. v. 1877	11350	—
Argentinier 5 Goldanl. .	42	4120
Mexiko 6% Anleihe . .	—	—
Provinzial- und Gemeinde-Oblig.		
4 Frankft. a. M. Lit. R.	10390	10310
3½ " Lit. K.	9950	9930
3½ " Lit. Nu. Q.	9890	9880
3½ " Lit. S. .	—	9870
3 Bad.-Bad. v. 1886 . .	8690	8650
4 Freiburg i. B. Obl. 81/84	10230	10220
3½ " 1888		
4 Heidelberg v. 1882 . .	10180	10160
4 " 1890 . .	10240	—
3 Karlsruhe v. 1886 . .	88	8790
3 " v. 1889 . .	88	8790
3½ Mannheim v. 1888 . .	—	9650
4 " v. 1880 .	10270	10250
4½ Nürnberg	10130	—
3 Pforzheim v. 1888 . .	10240	—
3½ Wiesbaden Obl.	97	—
" " v. 1887 .	9950	—

Vollbez. Bank- und Kreditakt. In Proz., ausgenommen mit * bezeichnete, per Stück in fl. ö. W in Mark.		
Dtsch. Rchsb.-Anthlsch.	14880	—
Frankfurter Bank 8%	140	—
Amsterdamer " 4%	149	—
Badische Bank 4% .	—	11650
5 Basler Bankverein	12670	—
Darmstädter Bank 4%	143	—
4 Deutsche Bank . .	16420	—
Deutsche Vereinsb. 4%	106,0	—
4 Disk.-Komm.-Anth.	19450	—
Mitteld. Kreditb. 4%	10020	—
4 Nürnberg. Vereinsb.	17160	—
4 Preuß. Bodenkreditb.	12830	—
Rheinische Kreditb. 4%	119	—
Süddeutsche Bank 4%	—	10280
4 Südd. Bodenkreditb.	15840	15830
Württ. Notenbank 4%	—	10960
" Vereinsbk. 4%	12410	—
*5 Oesterr. Ungar. Bk	—	845
*5 " Kredit . . .	—	—

Industrie-Aktien und Aktien von Transport-Anstalten.		
5 Bad. Anil. u. Soda-F.	278	—
5 Bad. Zuckerf. W. .	55	—
Karlsr. Maschinfabr.	—	146
Ettlinger Spinnerei	95	—
4 Nordd. Lloyd . .	11550	—
4 Laurahütte . . .	—	11770
4 Türk. Tabak-Regie .	—	—

Inl. volleinbez. Eis.-Akt. In %		
4 Heidelb.-Speyer Thl.	3910	—
4 Hess. Ludwigs Thl.	—	—
Ultimo	11550	—
4 Ludwigsh.-Bexbach fl.	225	—
4 Lübeck-Büch.-Hamb.	14930	—
5 Meckl. Südb. M.	—	—
4½ Pfälzische Max	143	14290
4 " Nord .	11360	11350
4 Werrabahn . 100	6750	—

Ausl. volleinbez. Eisenb.-Akt.		
5 Albrecht in Silb.	—	77¼
5 Alföld-Fium fl. 200	170½	170
4 Böhmische Westb. .	—	—
5 Buschtehr. Lit. B. .	—	—
5 Donau-Drau 200 fl.	171	—
5 Dux-Bodenb. . fl.	434	—
5 Galiz. Cl.-Ludw. .	—	—
5 Oest. Süd-Lombd. .	—	—
4 Oesterr. Nordwest	180	—
5 " Lit. B. i. G.	—	—
Prag-Dux. Pr. A. .	116¾	—
5 Siebenbürger i. G.	172¼	—
5 Stuhlw.-R.-Gr. .	170½	—
5 Ungar. Gal. L. .	170½	—
4 Ung. Nord-Ost .	167¾	—
5 Gotthardb. 500 Fr.	15360	—
5 Ital. Mittelm. L. 500	—	10430
5 Westsicil. E.-B. .	6480	—

Eisenb.-Prior.-Obligat. In %		
4 Pf. Ludw. (Bexbach)	—	—
4 Pfälzische Nordbahn	102	10190
4 " Max M.	—	—
3½ " . . . . "	—	—
5 Albrecht . . stfr.	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	10050	—
4 Donau-Dpfsch. 1886.	9060	—
4 Elisabeth . . strpfl.	9620	9610
4 " . . stfr.	10120	—
4 Franz-Josef . "	8170	—
4 Kaschau-Oderb. v. 91	8020	—
5 Mähr. Grzb. . stfr.	—	7870
5 Oesterr. Nordw. M.	10810	—
5 ditto Lit. B. fl.	9040	9020
3 ditto Süd-Lomb. fl.	105	10490
5 " Fr.	6290	—
6 " Oest.-Ung.-Stb.	10750	10740
3 " v. 1888 M	10070	10050
3 " I.—VIII. Em.	—	7910
3 " IX. "	—	77
3 " v. 1885	—	7630
4 " Erg.-Netz Fr.	7610	76
4 Pilsen-Priesen stfr.	—	8130
5 Prag-Duxer . M.	10840	—
4 ditto . . .	10020	10010
3 Raab-Oedenb. Gold	6830	—
5 Reichenb.-Pard. stfr.	10620	10010
5 " E. v. 1872 fl.	8520	85
4 Rudolf . . versch.	8040	—
4 " in Gold . .	—	10670
6 Ungarische N.-O.-M.	—	10350
5 ditto Galiz. fl.	—	8780
4 Vorarlberger versch.	8160	8150
3 Livor. Lit. C. D. & D./2	6440	—
5 Toskanische C. Fr	10120	—
4 Gotthardb.	—	10470
4 Russ. Südw. E.-B.-O.	92	—
6 Pac. of Mis. Konsols	10240	—
6 California u. Oregon	10210	—
6 Cal. Pac. III. Mortg.	10590	—
3 Ital. Eisb. S.-A.-E.	5620	—
West. N.-York B. II. M.	3290	3210

Pfandbriefe. In %		
4 A.-R.-A. St. VIII-Xa.	10270	10250
4 Bay. Verb. Münch.	—	10180
3½ " " M.	—	9570
4 Frkf. Hyp.-B. M. 85	10120	—
4 " ab 86 bis 1890	—	10150
3½ " "	9550	—
4 Meininger Hypbk.	101	—
4 Pf. Hypbk. unkb. b. 1898	10220	10210
3½ " dto.	[illegible]	—
5 Pr. B. K. A. B. vl. à 110	—	—
5 " 100	—	—
4 Pr. B. B. K. à 100 vl.	10110	101
3½ " v. 1886	9570	9560
Pr. Hyp. B. volle 1890	—	—
4 Rh. Hyp. S. 43—49	—	10090
4 " S. 53	10110	—
4 do. unkbr. b. 1896	—	—
" rckz. 1897 . .	—	10220
4 do. S. IV (ukb. b. 1898).	10200	—
3½ " "	96	—
4 S. B. K. B. Münch.	—	102
4 Württ. Hypothekenb.	10240	10230
3½ " Kred.-Ver.	—	9660
4 " Vereinsbank	10230	10215

	Pap.	Geld
4 Ital. A. J.-G. stfr.	—	8650
4 "	7010	70
4½ Ital. Mdl. L. stfr.	9540	—
4 "	9670	9660
4 Oest. Bod.-Kred.-Anst.	10070	—
5 Oest. St.-Dom. 300	107	—
5 Russ. Bd.-Kr. S.-R.	101	—
4½ Schwedische v. 1879	—	10280
4 " . . .	—	101
3½ " v. 1886 .	9250	9240

Verzinsliche Anlehens-Loose. In Proz.		
3½ Preuß. Prämien	159	—
3 Badische Prämien .	—	13760
3 Bayer. Prämien .	14130	—
3½ Köln-Mindener .	13350	—
3 Oldenburger . . .	127	—
3 Oesterr. v. 1854 .	122	—
4 " v. 1860 .	12560	12540
3 St.-Raab-Grazer .	10360	—
4 Türken Fr. 400 .	2835	—
4 Mein. Präm. Pfdb.	12860	12850

Unverzinsliche Anlehens-Loose.		
Ansbacher . . . 7	4210	—
Augsburger . . . 7	30	—
Braunschweig Thlr. 20	10360	10350
Bukarester . Fr. 20	—	—
Finnländer . Thlr. 10	5850	5840
Freiburg (Kant.) Fr. 15	3450	—
Genua . Lire 150	12140	—
Mailänder . Fr. 45	—	41
" . . . 10	1960	—
Meininger . . fl. 7	—	2780
Neufchateler . Fr. 10	2160	2150
Oesterr. v. 1864 fl. 100	319	31860
" Kred. v. 1858 100	32940	—
Ofener (Stadt) fl. 40	—	—
Gräfl. Pappenh. fl. 7	29	—
Schwedische . Thl. 10	8460	8460
Ungar. Staats fl. 100	25350	—
Venetianer . Lire 30	—	32

Frankfurt. Bank-Disk	3%
Reichsbank-Diskonto	3%
Privat-Diskonto .	

Papier-Geld.

Amer. (Greenb.) p. D.	415½	—
Franz. Banknoten . .	—	80 95
Oest. fl. 100 Bankn.	—	170 45
Russ. Bankn. p. R. .	—	—

Geld-Sorten.

	Geber. M. Pf.	Nehmer M. Pf.
20 Franken-Stücke	16 21	16 17
" in ½ .	16 23	16 15
Dollars in Gold .	4 20	4 16
Dukaten	9 70	9 65
" al marco		9 65
Engl. Sovereigns	20 39	20 34
Gz. fein Scheidegold	2804	—
Hochh. Silb. pr. Ko.	114 20	112 20
Holländ. Silb. fl. 100	—	—
Russ. Imperials .	16 70	16 65

Verfall. Kupons in gr. Partien.		
Amerik. Staaten-Bds.	—	4 16
" Eis.- u. Städte-B.	—	4 16
" in S. Franziskos.	—	4 14
Belgische . . Fr. 100	—	80 80
Aegyptische . . L. 1	—	20 33
Englische . . . " 1	—	20 33
Franz. Obl. u. A.-C. 100	—	80 60
3% Livorn. Pr.-C. L. 100	—	5 05
5% Toskan. B.-C. L. 100	—	8 42
Oesterr. ö. W. fl. 100	—	170 10
" in Silb. fl. 50	—	85 05
" Silberr. Cp. fl. 50	—	85 05
Russische S.-R. 100	—	196
" Gold-R. 100	—	—

Wechsel.

	Kurze Sicht.	2½ bis 3 Monate.
Amsterdam . . . . fl. 100	168 45	—
Antwerpen-Brüssel . Fr. 100	81	—
Italien . . . . Lire 1	77 95	—
London . . . . . Lstr. 1	20 395	20 44 B 20 406
Madrid . . . . . Ps. 100	—	—
New-York (3 T. S.) . D. 100	—	—
Paris . . . . . Fr. 100	81	—
Schwz. Bpl. . . . Fr. 100	80 95	—
St. Petersburg . . S.-R. 100	—	—
Triest ö. W. . . . fl. 100	—	—
Wien ö. W. . . . fl. 100	170 45	—
" . . . . m. S.	—	—

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Vergebung von Bauarbeiten.

3593.2.2 Zur Erstellung eines Abortgebäudes auf dem Bahnhofe Bruchsal sollen die nachverzeichneten Bauarbeiten im Wege schriftlicher Angebote vergeben werden und zwar:

	im Anschlag von
1. Grab- und Maurerarbeit	1228,31 M.
2. Steinhauerarbeit (rothe Steine)	314,09 „
3. Zimmerarbeit	523,36 „
4. Schreiner- u. Glaserarbeit	105,92 „
5. Schlosserarbeit	144,80 „
6. Blechnerarbeit	68,80 „
7. Anstreicherarbeit	137,49 „
Gesammtbetrag	2522,77 M.

Arbeitsverzeichnisse, Pläne und Bedingungen liegen in den Geschäftsräumen des Unterzeichneten zur Einsicht auf.

Die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote, wozu Verdingungsformulare zu benützen sind und gegen Verabfolgung der Schreibgebühren abgegeben werden, sind bis längstens zu der am **Samstag, den 10. September d. J., Vormittags 11 Uhr,** stattfindenden Eröffnung verschlossen und portofrei einzureichen.

Für den Zuschlag wird eine Frist von vierzehn Tagen vorbehalten.

Bruchsal, den 25. August 1892.

Gr. Bahnbauinspektor.

Lieferung von Heizmaterialien.

3599.2.2 Die für den Winter 1892/93 zur Heizung der diesseitigen Dienströumlichkeiten erforderlichen Materialien, bestehend in:

1660 Zentner Buchenscheitholz best. Qualität, gesägt und gespalten,
100 „ Tannen- oder Forlenholz zum Anfeuern zerkleinert,
620 „ gewaschene Nußkohlen,
140 „ „ Magerwürfelkohlen,

sollen im Wege öffentlichen Angebots vergeben werden.

Maßgebend für die Vergebung ist die unterm 7. Juni 1890 erlassene Verordnung, das öffentliche Verdingungswesen betr. (Gesetzes- und Verordnungsbl. Nr. XIII, 1890).

Die Bewerber bleiben an ihre Angebote 14 Tage, vom Tage der Eröffnungs-Verhandlung an gerechnet, gebunden.

Bedingungen nebst Bedarfsliste können bei unserer Handkasseverrechnung eingesehen, bezw. erhoben werden.

Schriftliche Angebote mit Preisangabe für den Zentner sind bis längstens den 5. September l. J., Vormittags 10 Uhr, anher einzureichen.

Karlsruhe, den 25. August 1892.

Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.
Haas.

Holzverkauf.

3568.2.2 Aus den murgschiff. Waldbistrikten **Hesselries, Sasbach-Zwerchbach, Hausmiß, Schaufelsbronn, Schramberg,** kommen am **Montag, 5. September 1892,** im Submissionswege zum Verkauf: 1323 Nadelholzstämme III., 3441 IV., 1279 V. Klasse, 612 Nadelholzstümmel, 513 Stockwellen, 2 Eichenklötze. Die schriftlichen Angebote sind loosweise getrennt, gestellt in ganzen Prozenten des Anschlages, verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens **Nachmittags 3 Uhr** im Geschäftszimmer der Bezirksforstei Forbach II einzureichen, woselbst deren Eröffnung zu besagter Stunde stattfindet. Verzeichnisse über Looseintheilung und Verkaufsbedingungen liegen bei der murgschiff. Kasse und dem Unterzeichneten zur Einsicht auf. Auszüge besorgt Waldhüter **Emil Haas** in **Forbach.**

Forbach, 24. August 1892.

H. Lauterwald, Oberförster.

J. Jundt, Friseur,

19 Waldstrasse 19, **Karlsruhe.**

Amerikanische Kopfdouche. **Champooing,** das Beste zur Reinigung und Erhaltung der Haare. **Damen-Salon separat.** Specialität **der neuesten Haararbeiten** für Herren u. Damen. 3692

Haarschneide-, Rasir- und Frisir-Salon mit Gebrauch der neuesten Kopfbürstmaschinen. **Grösstes Lager** von den einfachsten bis zu den feinsten **Parfumerie- und Toilette-Gegenständen.**

Altbewährt

hat sich gut imprägnirte **Asphalt-**

Dach-

Pappe, doppelt gedeckt, ist sie die leichteste, dauerhafteste u. billigste Bedachung. Zum Ueberziehen schadhafter 2217.6.4

Anti-Elementum-Dächer eignet sich dieselbe vorzüglich. Prospekte u. Preisberechnungen gratis. **Württb. Theer- und Asphaltgeschäft. Braun und Volz, Stuttgart.**

Heu — Heu

Prima Wiesen-Heu von ausgezeichneter Qualität, Farbe u. Nährkraft offerirt in Ladungen von 100 Ctr. franko jeder Bahnstation **billigst.**

Vaihingen a. E., Württemberg.

3529 3.2 **G. Schäfer.**

3604.3.2 Gesucht wird ein Gehilfe mit schöner Handschrift für Zimmerarbeiten von der Bezirksgeometerstelle in Lörrach.

Direct von Havana

die erste größere Sendung 3530.3.3

1892

Havana-Cigarren

vorzüglicher Qualität, à 125—260 M. pro Mille, eingetroffen.

1889 & 91er, reiche Auswahl bester Marken,

à 105—900 M. pro Mille, vorräthig.

Muster unter Berechnung gern zu Diensten.

Carl Ladendorff,

Pforzheim (Baden)
(vorm. in Havana).

Geflügel-Ausstellung mit Geflügelmarkt

am 9., 10. und 11. September 1892 in der

Ausstellungshalle zu Karlsruhe für Zucht- und Schlacht-Geflügel,

wobei Prämien für Züchter im Betrage von 10, 5 und 3 M. ausgesetzt werden.

Stand- und Futtergeld wird nicht erhoben, frachtfreie Rücksendung des unverkauft gebliebenen Geflügels ist innerhalb Badens zugesagt.

Verkaufs- und Kaufvermittlungen besorgt der Verein und wird für jeden gekauften Gegenstand eine Provision von 10 % erhoben werden.

Für den **Glückshafen** werden für circa 3200 M. ausgestelltes Geflügel angekauft und kostet das Loos nur 20 Pf.

Loose sind nur in der Ausstellung zu haben.

Anmeldungen unter genauer Angabe der Thiere nach Rasse und Geschlecht sind **längstens bis 1. September d. J.** an unsern Kassier und Schriftführer, Herrn **Theodor Schütz,** Lessingstraße 1, einzusenden.

Anmeldebogen werden keine ausgegeben und bitten wir die verehrl. Aussteller, diese selbst nach obiger Angabe zu schreiben.

Eintritt frei. 3208.—.6

Zu zahlreicher Betheiligung ladet Aussteller, Käufer und Schaulustige ein

Der Bad. Verein für Geflügelzucht.

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

5679.12.9

Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug *J. v. Liebig* in blauer Farbe trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit,** das Mittel zu **grosser Ersparniss** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Special-Werkstätte

für 3456.50.3

Fahrrad-Reparaturen.

Tadellose Ausführung. Billige Preise.

C. Hug, Karlsruhe,

Erbprinzenstraße 26.

Zeitgemäßen Anforderungen entsprechend, werde ich von jetzt ab

Jede Uhr

unter Garantie des Gutgehens repariren und reinigen für . . **M. 1.50.**
Neue Feder in Taschenuhr . . . . . **M. 1.50.**

Das Ersetzen neuer Theile wird dementsprechend billigst berechnet.

Für jede Reparatur wird garantirt.

Zeiger, Gläser, Schlüssel 2c. alles zu ermäßigten Preisen.

Um gütigen Zuspruch bittet 357[illegible]

Eugen Dees, Uhrmacher,

Kronenstraße 37/39, Karlsruhe.

Uhren-Reparaturwerkstätte seit 1876.

Filzhüte

für Herren in jeder Form, Größe und Farbe, ohne Ausnahme, zum Preis von

2 Mk. 30 Pfg. bis 2 Mk. 50 Pfg.,

schöne Auswahl bei 3558.2.2

neben Hotel Grosse, Th. Köhli, neben Hotel Grosse,

Marktplatz 5, Karlsruhe.

Geschäfts-Empfehlung.

3552.3.2 Ich halte mich im Anfertigen von allen Arten **Schuhwaaren** für **Herren, Damen** und **Kinder** bei bekannt tadelloser Ausführung und Verwendung nur bester Rohmaterialien bei mäßigen Preisen empfohlen und zeige gleichzeitig hiermit an, daß ich im Laden

Ecke der Lessing- und Sofienstraße 65a in Karlsruhe

ein gut sortirtes Lager **fertiger Schuhwaaren** in nur gediegener Arbeit eröffnet habe.

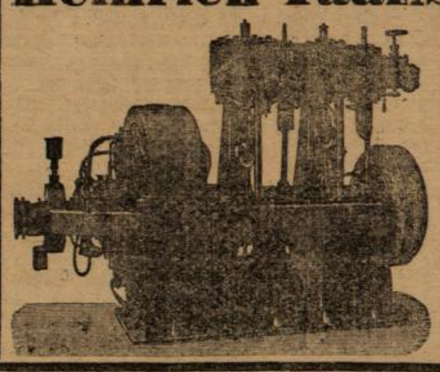
Wilhelm Etzel, Schuhmachermeister.

Ferien-Kolonien für arme kränkliche Schulkinder der Stadt Karlsruhe.

3631.1 An Beiträgen für das laufende Jahr haben wir noch nachträglich erhalten: durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung v. Ung. 3 M., J. Gs. 3 M.; durch Generalarzt Dr. Hoffmann v. Sch. E. in Mosbach einen Knabenanzug u. 2 M., Rolf 5 M., Fr. Dir. Dussault 3 M., O. v. Ch. 10 M., Geh. Hofrath Emil Maier 10 M.; durch Med.-Rath Ziegler v. Fr. Geh. Rath Trieft Kleider und Schuhwerk, M. N. in Pfullendorf 5 M., J. M. Kinderweißzeug u. 5 M., Apotheker Steinmetz 3 M. Wir danken herzlich und zeigen an, daß **unsere sechs Kolonien Freitag, den 2. September, Abends 5[36] Uhr, wieder hier eintreffen** werden.

Das Komite.

Heinrich Taaks, Stuttgart, Reinsburgstr. 29,



Ingenieurbureau für 3425.3.2

Elektrotechnik und Maschinenbau,

liefert:

Dampfdynamos, Dynamomaschinen, Elektromotoren, Bogenlampen, Glühlampen, Accumulatoren, Widerstände, Ausschalter, Sicherungen, Transmissionen, Gasmotoren, Röhrendampfkessel.

Portland-Cementwerk Dr. HOFFMANN & Comp.,

Oos (Baden).

Wir empfehlen unser Fabrikat zur Ausführung von

Cement-Arbeiten aller Art

unter Garantie vorzüglicher Bindekraft. 1588.72.55

Pension Karlsruhe.

3587.6.2 Damen und jungen Mädchen, welche die Lehranstalten, Conservatorium, Malerinnen- u. Frauenarbeitsschule besuchen wollen, finden gute u. billige Pension. Näheres Fräulein Zutt, Belfortstraße 3.

Wichtig für Möbeltransporteure

3598.2.2 Ein **Unterwagen** von einem Dreschwagen, bereits noch neu, sehr stark gebaut, für einen Möbelwagen passend, hat billigst zu verkaufen

Friedr. Stuhlmüller
in **Berghausen** bei Durlach.

3637.1 Junger, tüchtiger

Arzt,

Süddeutscher, ev., verh., 2½ Jahre in Praxis, sucht nur gute Stadt- oder Landpraxis zu übernehmen. Fixa erwünscht. Gefl. Offerten u. R. 7139 an **Rudolf Mosse, München I.** (Briefsach.)

3580.8.2 Ein **Schweizer,** in Mitte reicher Obstgegenden, **sucht mit** größern **Obsthandlungen** behufs **Lieferung von Tafel- u. Mostobst** in **Unterhandlung** zu treten. Auskunft ertheilen sub Chiffre **Z. 6728 L. Haasenstein & Vogler, Bern.**

3636.1 Einem tüchtigen Kaufmann, welcher über etwas Kapital verfügt, wird Gelegenheit geboten, sich an einem **hochrentablen Geschäfte zu betheiligen.** Gefl Offerten sub **R. S. 264** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Bekanntmachung. Erziehungsanstalt von Dr. Plähn, Realschule zu Waldkirch

(Schwarzwald).

Die Stelle eines Reallehrers

für die mathem., naturwissensch. Fächer ist zu besetzen. Anfangsgehalt 600 Mk. und freie Station. Pensionsberechtigung. 3608.2.2

Bewerber wollen sofort ihre Zeugnisse über Prüfung und praktische Thätigkeit einsenden an den Direktor der Anstalt

Dr. Plähn.

Waldkirch i B., August 1892.

3600.4.2 Ich suche für mein Colonial-Waaren-Geschäft en gros & en detail mit Spedition einen mit nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann in die Lehre.

Heidelberg.

J. Schweikert,
Kornmarkt.

Geometergehilfe

ein, im Zeichnen sehr gewandt, in den auswärtigen Arbeiten ziemlich bewandert, sucht bei einem Katastergeometer sofortige Beschäftigung. Da derselbe auch schon bei der Fortführung thätig gewesen, würde er eine Stelle bei einem Bezirksgeometer annehmen.

Zu erfragen im Kontor d. Bl. unter Nr. 3612.2.2

Kommis-Gesuch.

3556.2.2 Ich suche für kleinere Kontor-Arbeiten einen gewandten, jungen Mann mit schöner Handschrift pr. sofort.

Max Wenk, Offenburg,
Kolonial-, Material-, Farbwaaren en gros, Spedition.

3632.1 Zwei junge, 22jährige, gut empfohlene, tüchtige

Kellner,

suchen Jahresstellen durch **K. Tröster,** Placeur, Kreuzstraße 17 in **Karlsruhe.**

Gärtner,

junger, angehender wird für eine Privatstelle zu engagiren gesucht. Offerten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 3634.1

3633.3.1 In unserem Manufaktur- u. Modewaarengeschäfte ist eine Lehrstelle zu besetzen. Kost u. Wohnung im Hause. Erlernung einfacher u. doppelter Buchführung wird zugesichert.

Rastatt.

Kastner & Schillinger.

Kronthaler

Natürlich kohlensaure Mineral Wasser

Apollinis Brunnen, Wilhelms Quelle.

Anerkannt bestes Tafelwasser. 10 goldene Medaillen und erste Preise.

Vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. 1353.100.86

Für den Einkauf von 3548.4.3

Ia blauen Edeltrauben aus Oberitalien

zur Bereitung feiner Tischweine

in Fässern von ca. 600 Kilo waggonweise empfehlen sich

Gebr. Baumann,

Aarau (Schweiz) und **Modena** (Italien).

NB. 400 geeignete Transportfässer zur Verfügung.

3638.3.1 Zu der am 19. September d. J. auf dem Forchheimer Exerzirplatz stattfindenden

Kaiserparade

wird von der Firma R. Lepold in Kuppenheim eine große, mit Zeltdach versehene **Zuschauertribüne** errichtet. Die Konstruktion derselben ist auf das Solideste ausgeführt und wird vor der Parade in Bezug auf mehrfache Sicherheit von der zuständigen Behörde geprüft.

Den Restaurationsbetrieb haben die Herren Hensel zum Frankeneck und Butz zur Eintracht übernommen.

Der Centralbilletverkauf findet von der unterzeichneten Firma von Kuppenheim aus statt; in den größeren Städten sind Filialen errichtet, die noch durch Plakate bekannt gegeben werden.

Preise der Plätze:

I. Gepolsterter nummerirter Sitzplatz	M. 10.—.
II. Nummerirter Sitzplatz	„ 5.—.
III. Nichtnummerirter Sitzplatz	„ 3.—.
Reservirter Wagenplatz	„ 20.—.

Hochachtungsvoll

Richard Lepold.

Zu den bevorstehenden Festlichkeiten

(**Kaisermanöver, sowie Geburtsfest Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs**), empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

Fahnen, Standarten, Fahnenstangen, Illuminationsartikeln etc.

unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Preislisten gratis und franco. 3606.3.2

F. C. Menger, Mannheim.

Vertreter der Bonner Fahnenfabrik.

Radiale Kaminsteine

für alle Lichtweiten stets vorräthig bei 3630.3.1

S. Heckner, Dampfziegelei,
Heiligenstein, (Pfalz.)

Photographie-Atelier RUMBLER,

KARLSRUHE,

Karlfriedrichstrasse 32, I. Stock,

neben Hôtel Germania.

Aufnahmen in jeder Grösse bei garantirt bester Ausführung.

Mässige Preise. 2994.15.14

Soolbad Bellevue b. Rheinfelden

(bad. Seite) 3350.6.6

empfiehlt sich durch seine schöne Lage mit Wildpark, schöne geräumige Zimmer, gute Küche und Keller, Douchen aller Art. Elektrisches Kabinet und el. Bäder (stärkste Soole des Continents). Pension Mk. 3½ bis Mk. 4.— pro Tag. — Prospekte gratis. Der Eigenthümer: **L. M. Fass.**

MERAN

Climatischer Winter-Curort im deutschen Süd-Tirol.

Prospecto durch die Curvorstehung.

2812.2.2

Nur noch 2 Tage.

Circus LORCH in Karlsruhe.

Heute, Mittwoch, den 31. August, Nachmittags 4 Uhr:

Grosse Extra-

Schüler-, Kinder- und Familien-Vorstellung

mit speciell dazu arrangirtem Programm,

dabei 3628.1

Der Löwe als Kunstreiter,

zu

ermäßigten Preisen für Kinder und Schüler.

Erwachsene zahlen vollen Kassenpreis, haben aber das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Abends 8 Uhr:

Grosse Vorstellung,

dabei

Der Löwe als Kunstreiter

und

Clown Fabri mit seinen in Freiheit dressirten Löwen.

Gebr. Lorch, *Directoren.*

Nur noch 2 Tage.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.